

ENERGIEKRISE SOLIDARISCH BEWÄLTIGEN, NEUE REALITÄT GESTALTEN

Jahresgutachten 2022/23

Lukas Nöh, Ph.D.

Teamleiter Öffentliche Finanzen und Finanzmärkte

Jade Hochschule Wilhelmshaven - virtuell

13. Dezember 2022

Die Präsentation gibt die persönliche Meinung der Autoren wieder und nicht notwendigerweise die des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

ORGANISATION DES SVR WIRTSCHAFT

Ratsmitglieder



Prof. Dr. Veronika Grimm



Prof. Dr. Dr. Ulrike Malmendier



Prof. Dr. Dr. h.c. Monika Schnitzer
(Vorsitzende)



Prof. Dr. Achim Truger



Prof. Dr. Martin Werding

Wissenschaftlicher Stab



Geschäftsstelle

Geschäftsführerin
7 Mitarbeiter*innen

Praktikant*innen

SACHVERSTÄNDIGENRAT ZUR BEGUTACHTUNG DER GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

- ↘ Im Jahr 1963 per Gesetz gegründet

Aufgabe und Ziele des SVR

- ↘ Unterstützung der Regierung bei der **Analyse von wirtschaftlichen Problemen**
- ↘ Zurückdrängen von Partikularinteressen durch **Information der Öffentlichkeit**
- ↘ Nur an gesetzlichen Auftrag gebunden, in seiner Tätigkeit **unabhängig**

Jahresgutachten des SVR

- ↘ Veröffentlichung JG im November
- ↘ Zusätzlich Sondergutachten (initiativ oder im Auftrag der Bundesregierung)
- ↘ Seit 2014 Konjunkturprognose-Update im März

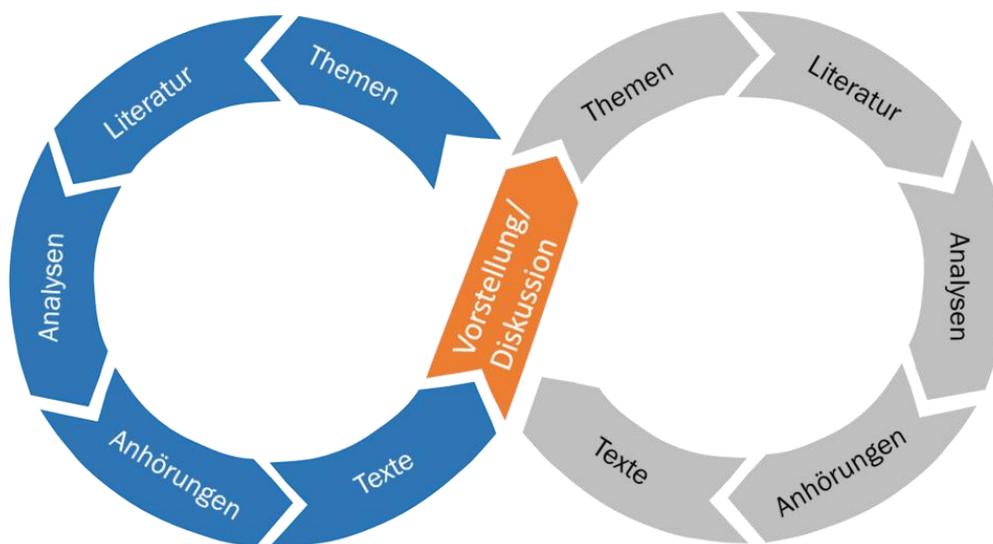
WIE ENTSTEHT EIN JAHRESGUTACHTEN?

Themenfindung in der ersten Jahreshälfte

- Diskussion möglicher Themen / Arbeit an Analysen
- Anhörung wichtiger Akteure (Ministerien, Bundesbank, Verbände u.a.)

„Kampagne“ – August/September bis November

- Wöchentliche Sitzungen ab Mitte September
- Fertigstellung der Prognose etwa eine Woche vor Drucklegung





KAPITEL DES JAHRESGUTACHENS 2022/23

Energiekrise solidarisch bewältigen, neue Realität gestalten

1 Konjunktureller
Ausblick
durch Energiekrise
massiv belastet

2 Inflation und
Geldpolitik

3 Deutsche
Finanzpolitik
vor schwierigen
Herausforderungen

4 Reform-
perspektiven
für die europäische
Fiskalpolitik

5 Energiekrise und
Strukturwandel:
Perspektiven für die
deutsche Industrie

6 Fachkräfte-
sicherung:
Handlungsoptionen
bei Weiterbildung
und Erwerbsmigration

7 Wettbewerbs-
fähigkeit
in Zeiten
geopolitischer
Veränderungen

A photograph of an industrial refinery or chemical plant at night. The scene is illuminated by artificial lights, with several tall smokestacks emitting plumes of white smoke against a dark, cloudy sky. The foreground shows the complex network of pipes, walkways, and structural steel of the facility.

ENERGIEKRISE, INFLATION UND GLOBALE ABKÜHLUNG

BESTIMMENDE FAKTOREN FÜR DIE PROGNOSE

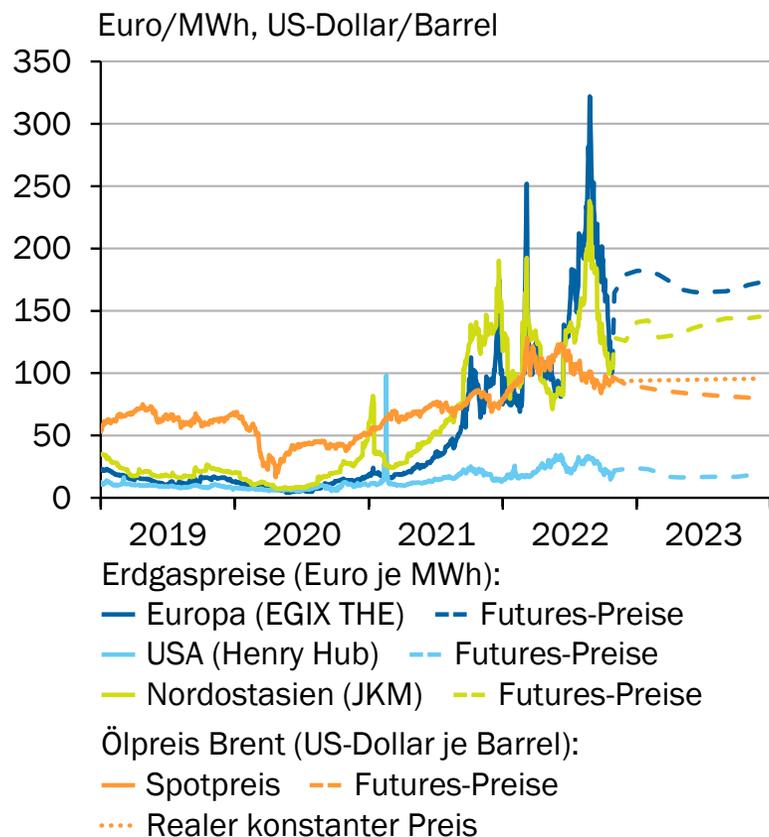
Energiekrise, geldpolitische Straffung und globale Abkühlung belasten Konjunktur

	Ausgangslage	Prognoseannahmen	Risiken
Energiekrise	Verknappung von Energie und hohe Energiepreise	Weiter hohe Preise aber Gasmangellage wird vermieden	Gasmangellage
Hochinflationsumfeld	Höchststände bei Inflation und geldpolitische Straffung	Weitere Straffung ; Entsparen dämpft Kaufkraftverluste	Entankerung Inflationserwartungen & Finanzmarktrisiken
Außenwirtschaftliches Umfeld	Globale Abkühlung & leichte Entspannung der Lieferketten	Entspannung der Lieferketten aber schwache Exporte	No-Covid in China Zu starke Straffung in den USA

ENERGIEKRISE BELASTET WIRTSCHAFT

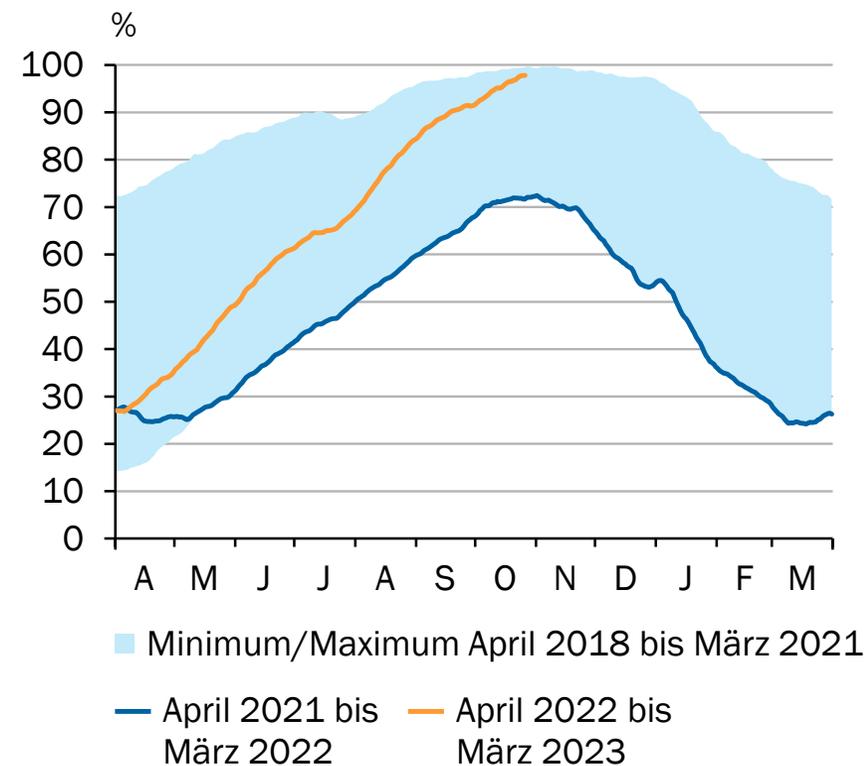
Höchststände bei Energiepreisen – Gasmangellage dürfte vermieden werden, bleibt aber Risiko

Hohe Energiepreise in Europa und Asien



Quellen: EEX, EIA, ICE, NYMEX, Refinitiv Datastream, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 22-348-05

Gasspeicher in Deutschland überdurchschnittlich gut gefüllt

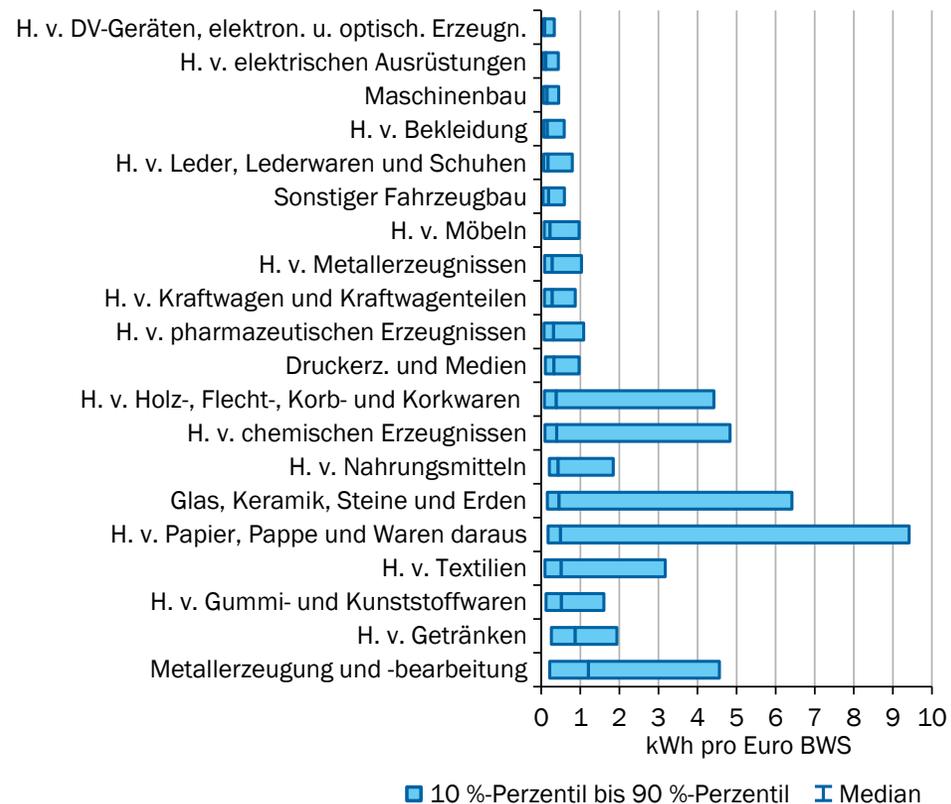


Quellen: Bundesnetzagentur
© Sachverständigenrat | 22-348-05

ENERGIEKRISE BELASTET WIRTSCHAFT

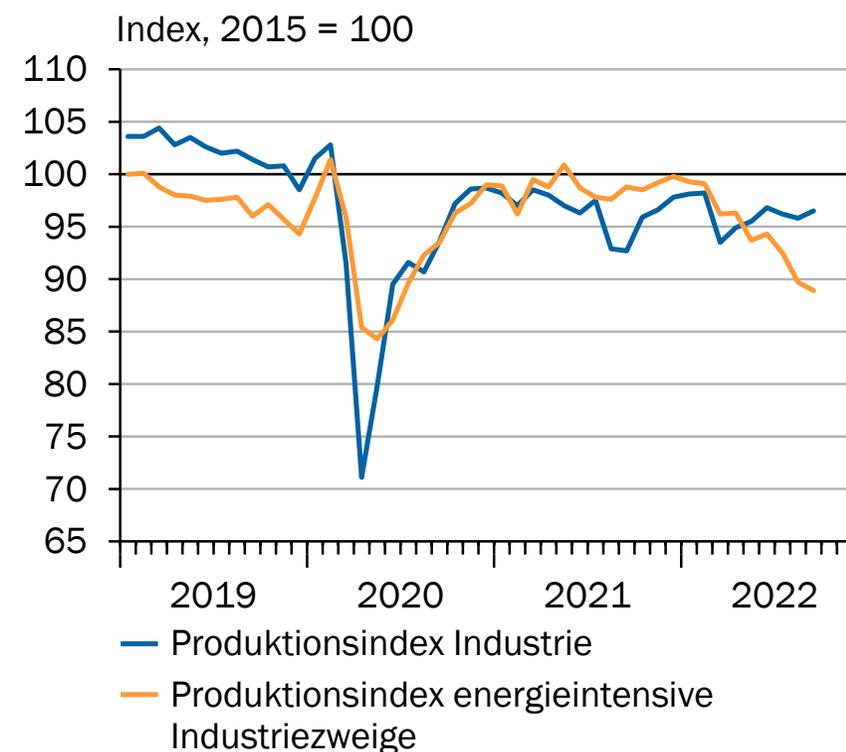
Hohe Heterogenität zwischen und innerhalb von Industrien – Gesamtproduktion recht stabil

Energieintensität innerhalb und zwischen Wirtschaftszweigen sehr heterogen – Unternehmen unterschiedlich stark betroffen



Quellen: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, AFID-Panel Industrieunternehmen 2001–2018 sowie AFID-Modul Energieverwendung 2005–2018, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 22-400-02

Produktion der energieintensiven Wirtschaftszweige seit Februar deutlich zurückgegangen

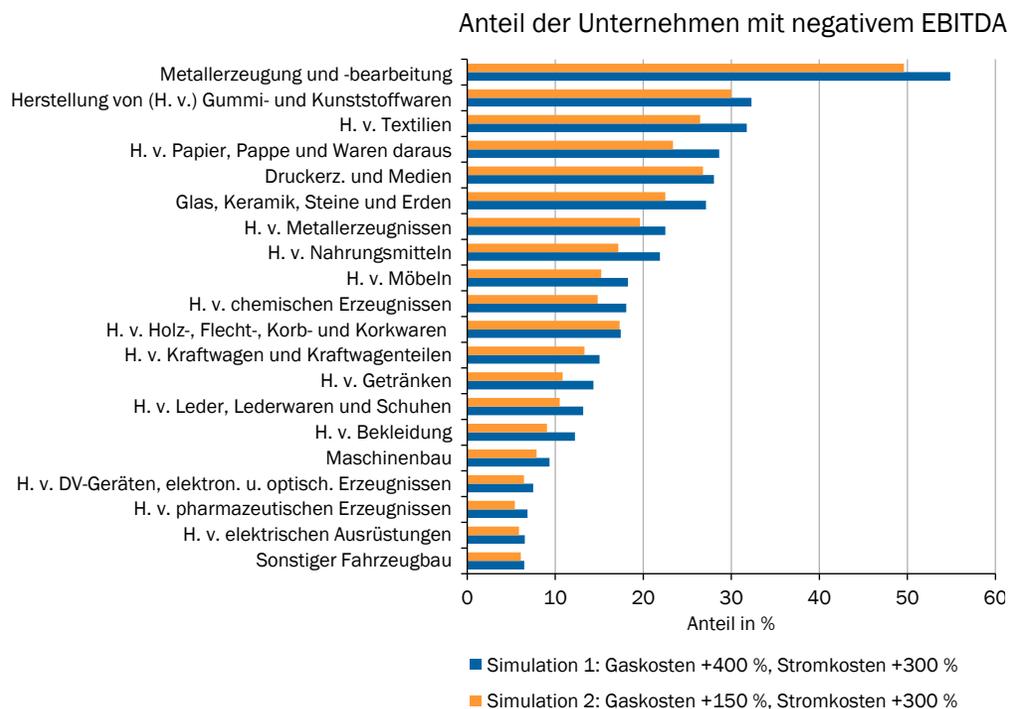


Quellen: Bundesnetzagentur
© Sachverständigenrat | 22-414-01

GERINGERE ENERGIEPREISE WÜRDEN STÜTZEND WIRKEN

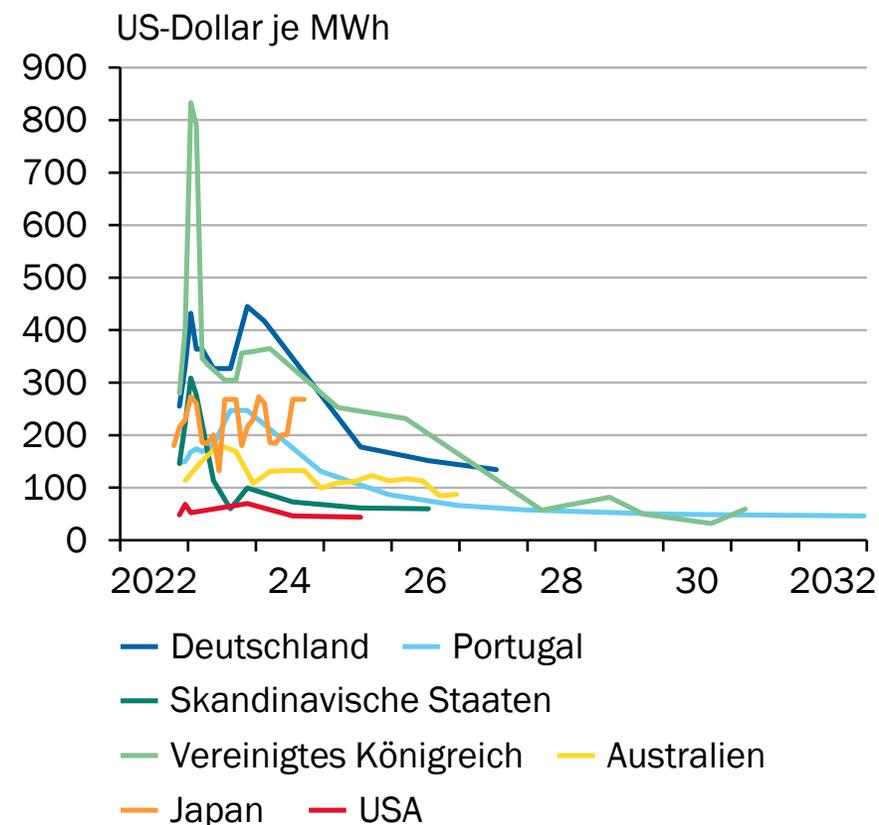
Angebotsausweitung durch Kohle, Kernkraft und Ausbau Erneuerbarer wären preissenkend

Gaspreisbremse dürfte Energiekosten nur leicht dämpfen – Strompreise sind zentraler Kostenfaktor für Unternehmen



Quellen: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, AFID-Panel Industrieunternehmen 2001–2018 sowie AFID-Modul Energieverwendung 2005–2018, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 22-403-02

Strompreise dürften mittelfristig erhöht bleiben – schneller Ausbau Erneuerbarer ist mittelfristig zentral für Preisdämpfung



Quellen: CME Group, Intercontinental Exchange (ICE), Refinitiv Datastream, Refinitiv Eikon, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 22-278-03

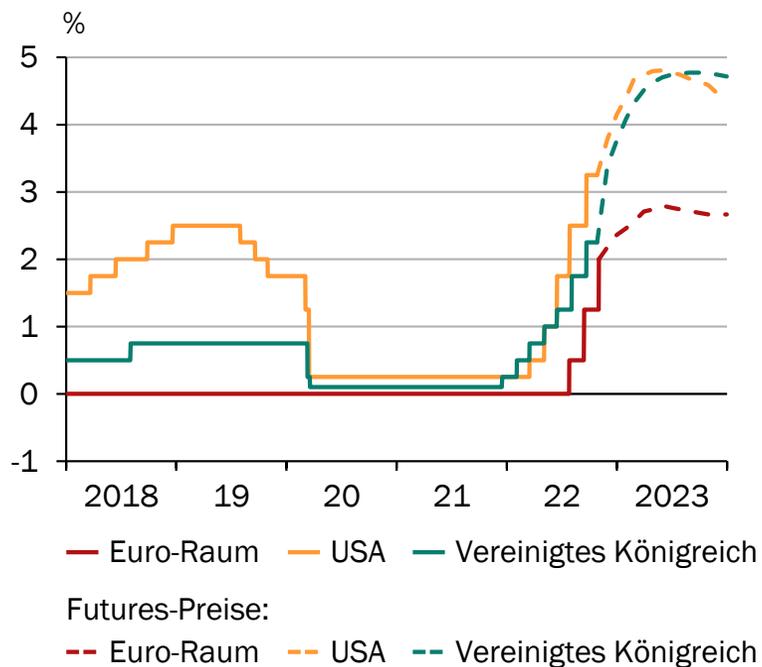
INFLATION UND GELDPOLITIK DRÜCKEN NACHFRAGE

Straffung und Kaufkraftverluste drücken Konsum und Investitionen – Entankerung als Risiko

Entschlossene geldpolitische Straffung in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften

Leitzinsen

Fortgeschrittene Volkswirtschaften

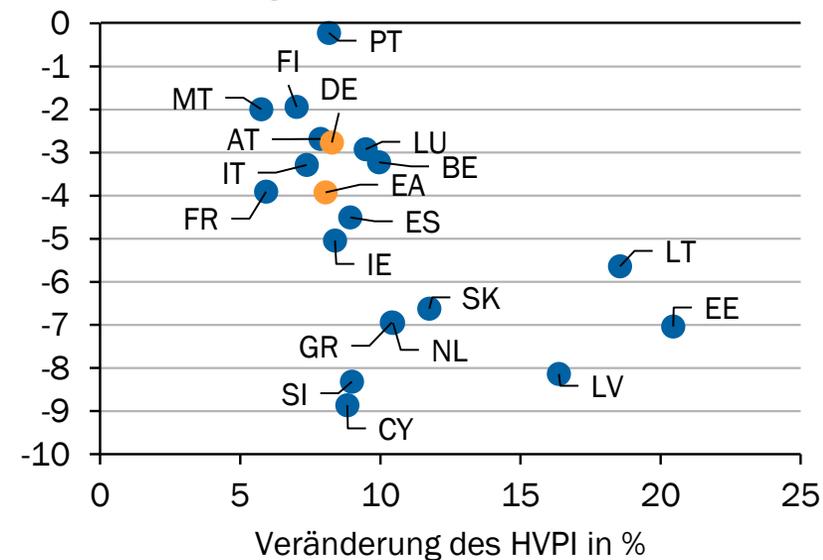


Quellen: BoE, EZB, Fed, Refinitiv Datastream
© Sachverständigenrat | 22-319-02

Hohe Inflation drückt Reallöhne und Kaufkraft im Euro-Raum

2. Quartal 2022 im Vergleich zum Vorjahresquartal

Veränderung des Bruttoreallohns in %

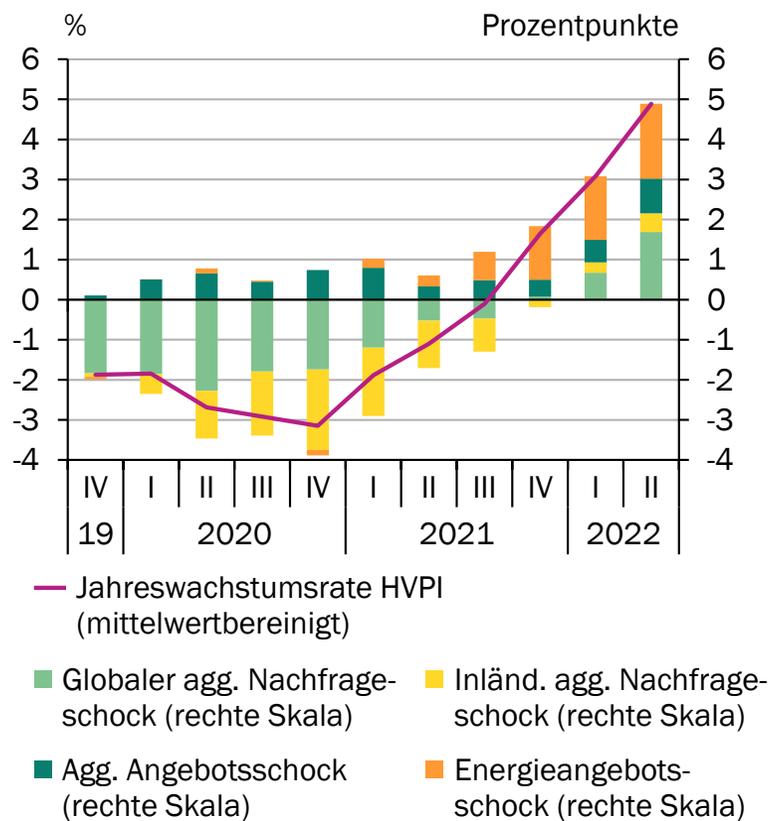


Quellen: Eurostat, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 22-094-04

ENTSCHLOSSENE STRAFFUNG SOLLTE WEITER GEHEN

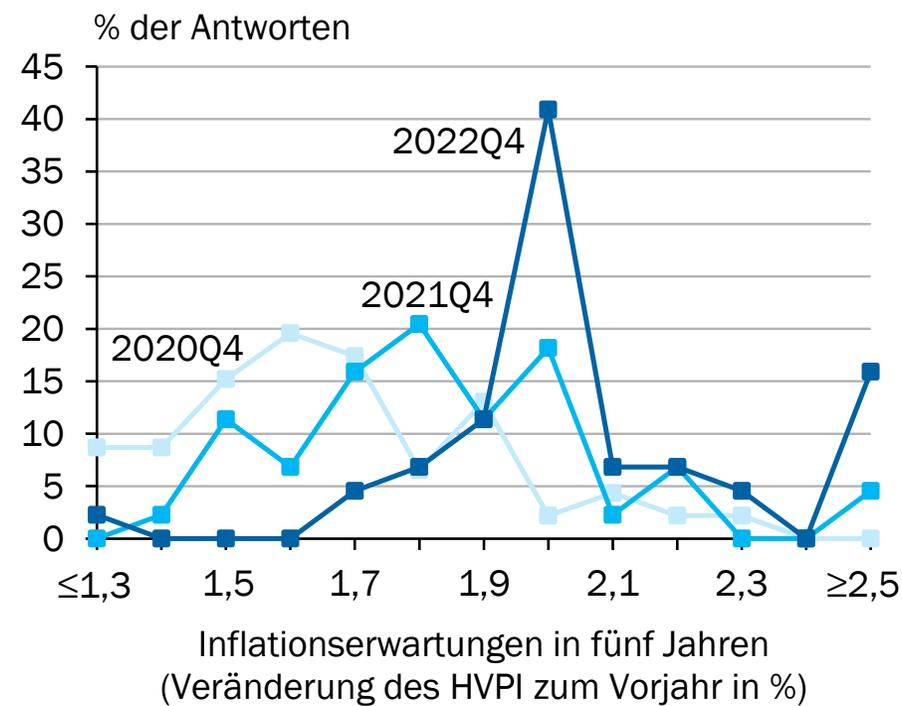
Geldpolitische Straffung notwendig um Inflation zurückzuführen und Entankerung zu verhindern

Inflation im Euro-Raum vor allem von knappem Energieangebot und hoher globaler Nachfrage getrieben



Quellen: AWM, Eurostat, HWWI, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 22-204-05

Langfristige Inflationserwartungen verschieben sich zunehmend – Entankerung muss vermieden werden

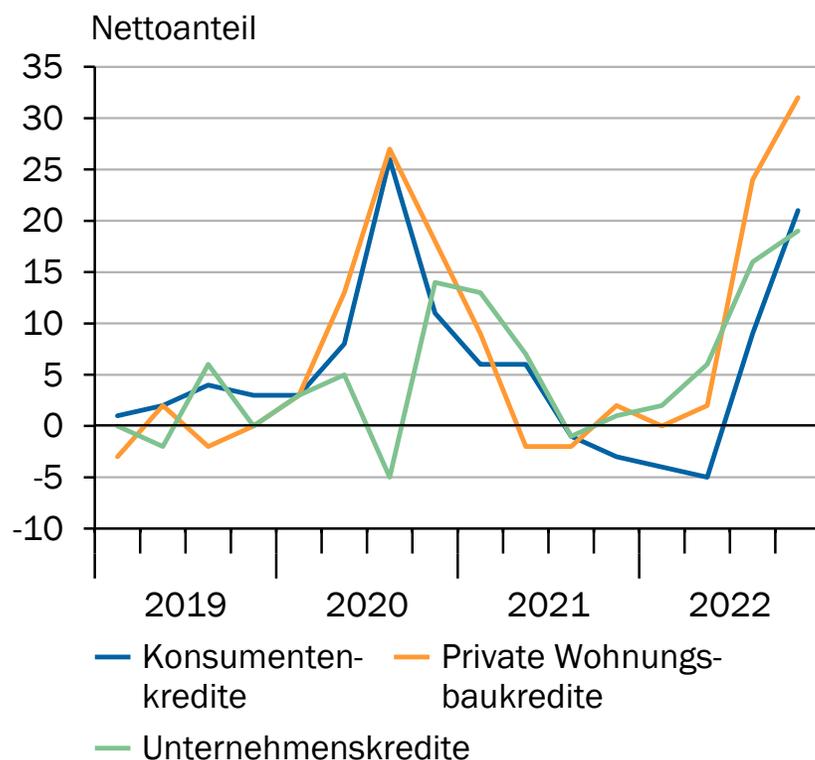


Quellen: EZB, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 22-206-02

FINANZIERUNGSBEDINGUNGEN DEUTLICH SCHLECHTER

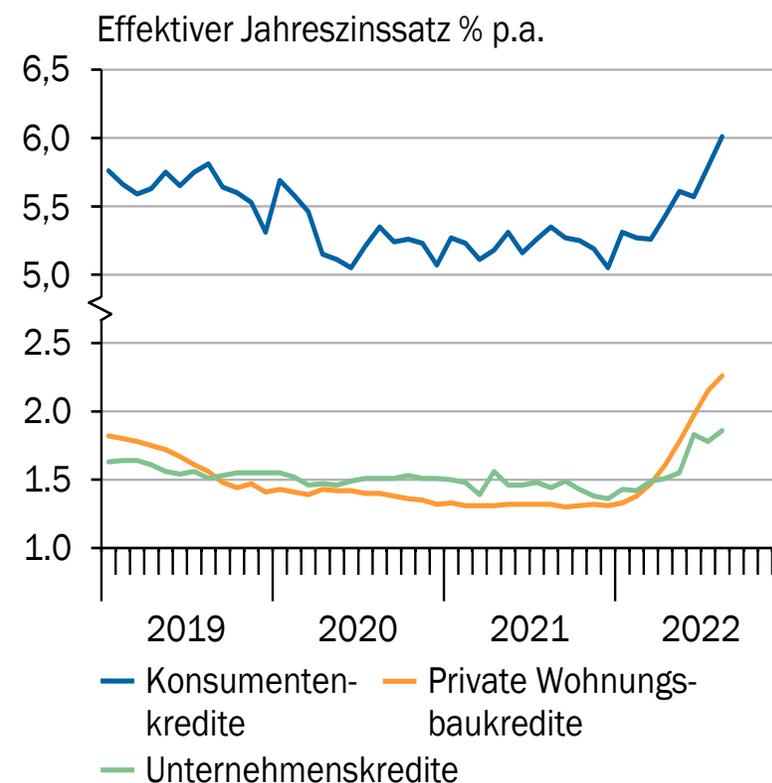
Kreditzinsen steigen deutlich, Finanzmarktstabilität aber bislang nicht gefährdet

Geldpolitische Straffung hat zu Verschärfung der Kreditvergabestandards geführt



Quellen: EZB
© Sachverständigenrat | 22-209-01

Zinsen für Konsumenten-, Wohnungsbau- und Unternehmenskredite folgen den Leitzinsen der EZB

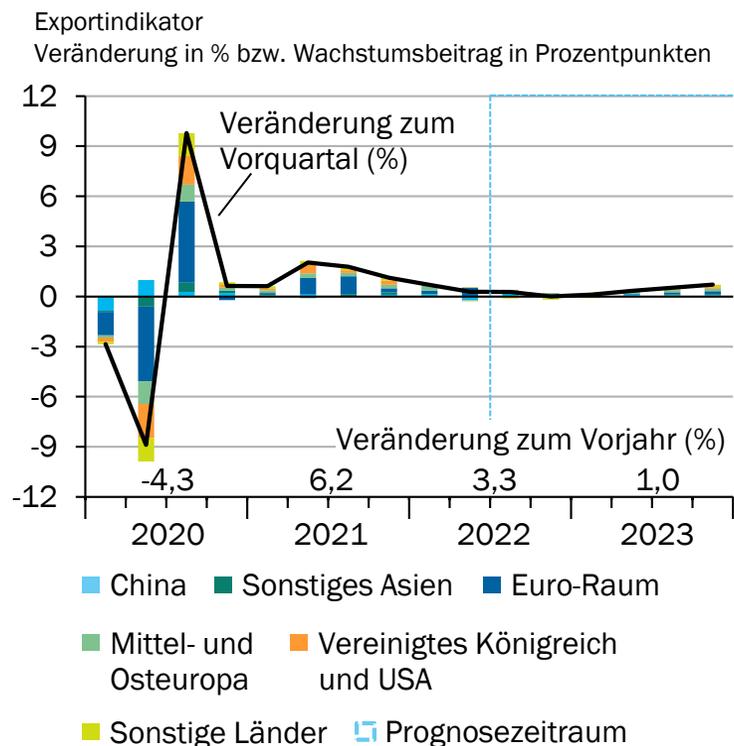


Quellen: EZB,
© Sachverständigenrat | 22-409-01

KEINE IMPULSE AUS DER WELTWIRTSCHAFT

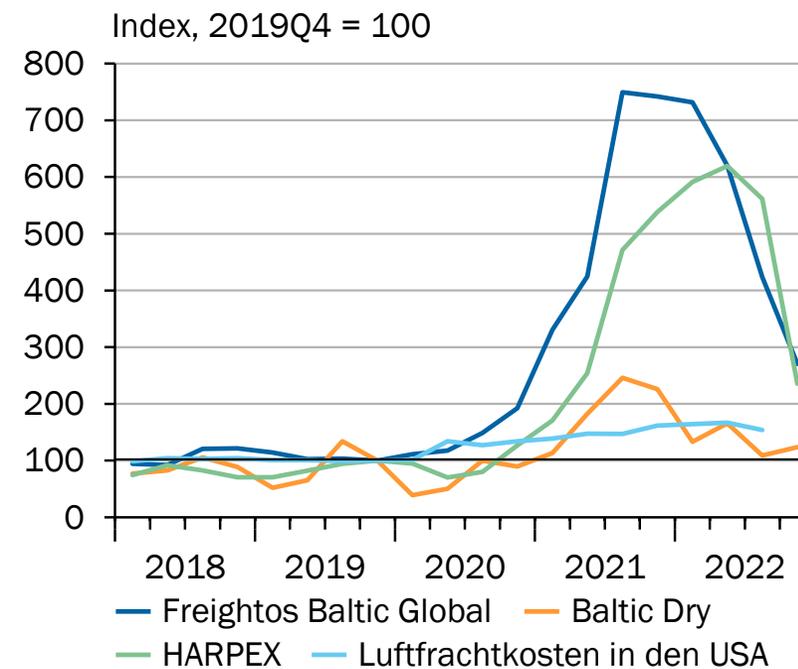
Abkühlung dämpft Exporte – Lieferketten entspannen sich auf hohem Niveau – Risiken in CN & US

Schwache wirtschaftliche Entwicklung auch bei Deutschlands Handelspartnern



Quellen: Deutsche Bundesbank, nationale Statistikämter, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 22-071-02

Frachtkosten fallen weltweit wieder und Lieferketten dürften sich weiter entspannen

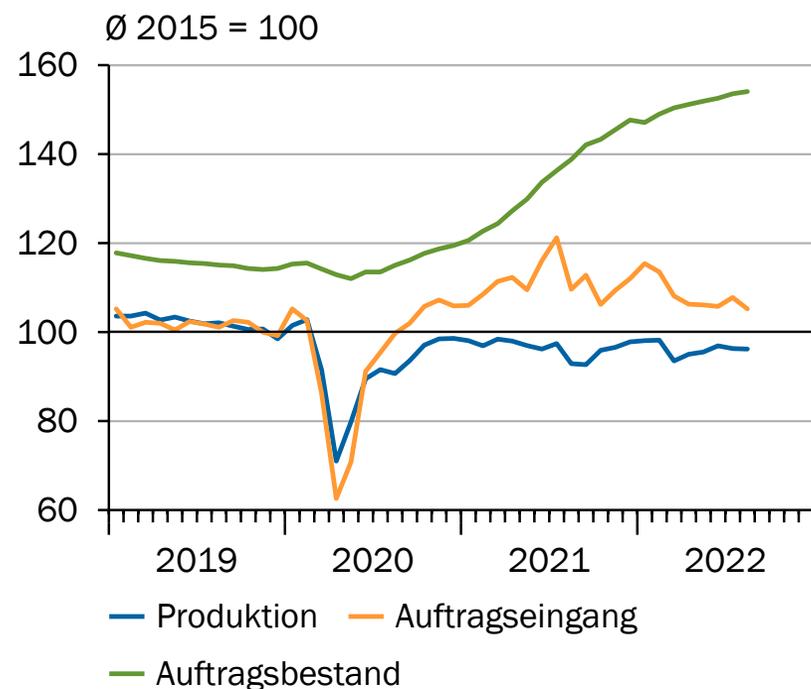


Quellen: Baltic Exchange, BLS, Freightos, Harper Petersen & Co., eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 22-094-04

STÜTZENDE FAKTOREN FÜR DIE KONJUNKTUR

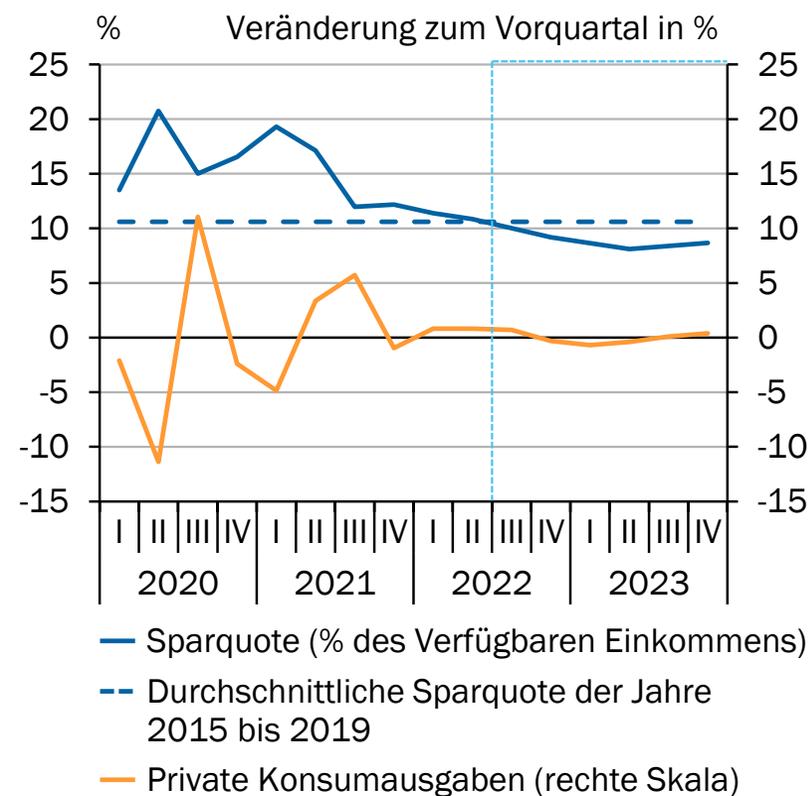
Auftragsbestand stützt Produktion – robuster Arbeitsmarkt dürfte geringere Sparquote ermöglichen

Hoher Auftragsbestand in der Industrie dürfte rückläufige Auftragseingänge abfedern und Produktion stützen



Quellen: Statistisches Bundesamt
© Sachverständigenrat | 22-025-02

Rückgang der Sparquoten dürfte privaten Konsum stützen

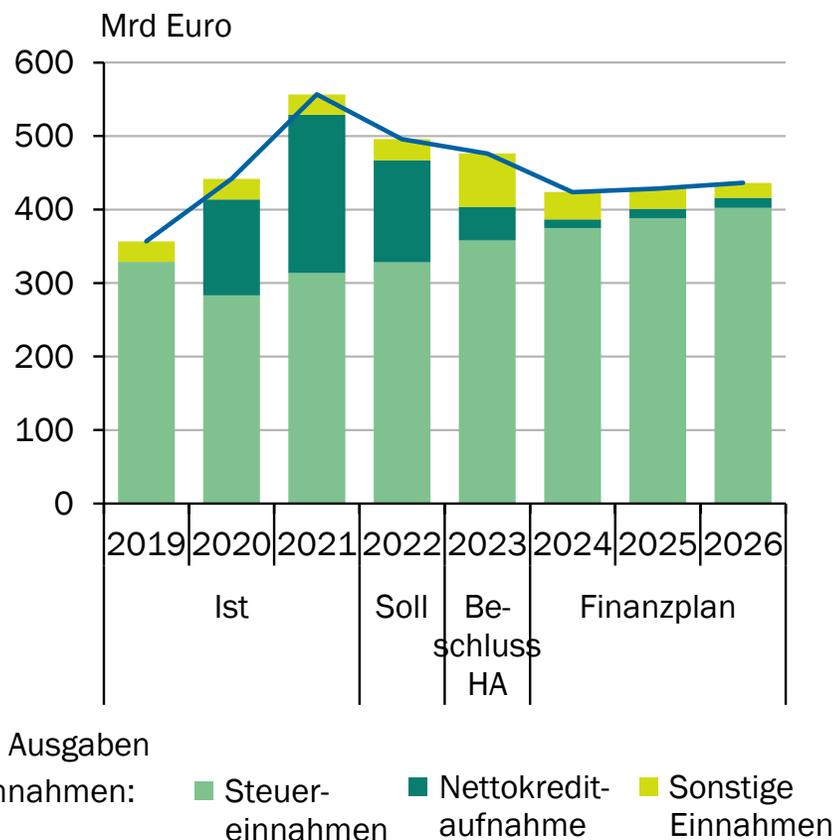


Quellen: Eurostat, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 22-372-01

EXPANSIVE FISKALPOLITIK STÜTZT KONJUNKTUR

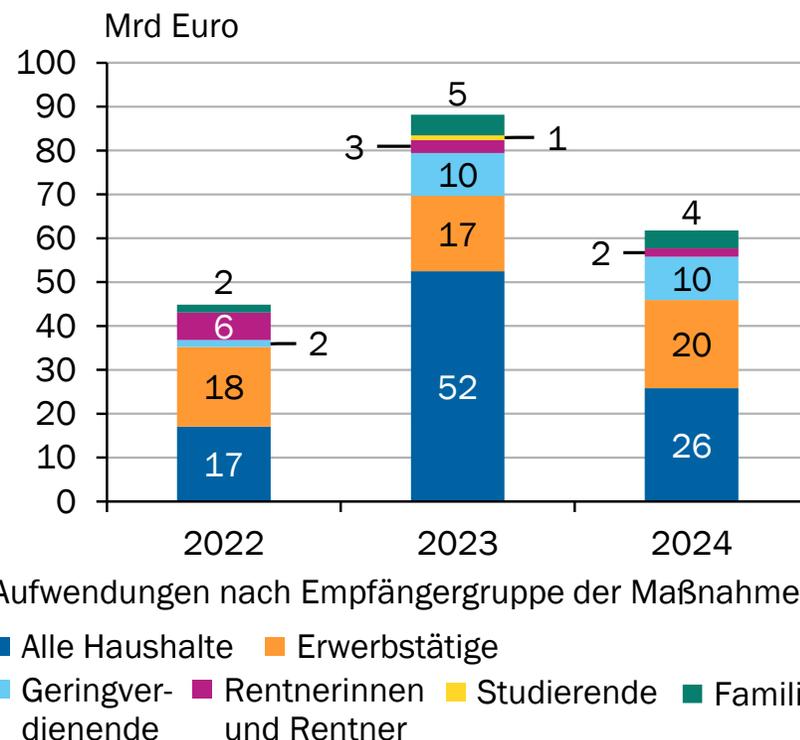
Defizit dürfte schon ohne Berücksichtigung der Strompreisbremse und der kalten Progression steigen

Finanzierungssalden von –90 Mrd Euro in 2022 und –115 Mrd Euro in 2023 durch Sondervermögen und Kredite möglich



Quellen: Finanzpläne der Bundesregierung
© Sachverständigenrat | 22-377-01

Umfangreiche Unterstützungsmaßnahmen für Haushalte in den kommenden Jahren – Maßnahmen bislang wenig gezielt

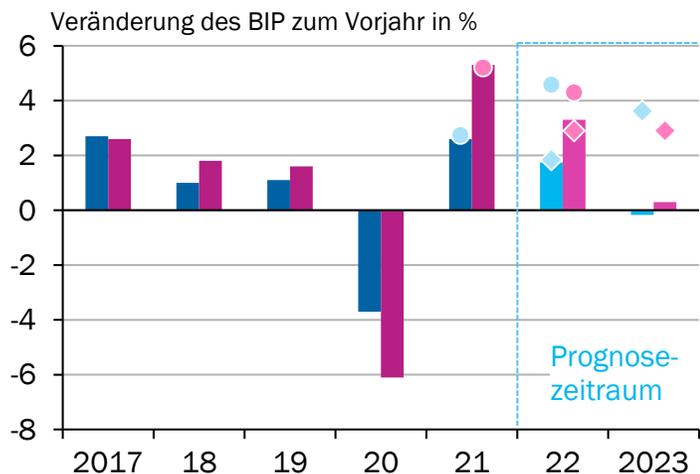


Quellen: BMF, Bundestag, eigene Schätzungen
© Sachverständigenrat | 22-411-01

AUSBLICK MASSIV VERSCHLECHTERT – HOHE INFLATION

Rückgang der Wirtschaftsleistung in 2023 – Inflation zunehmend von Kerninflation bestimmt

**Prognose für Deutschland fast unverändert bei 1,7% in 2022
Starke Abwärtsrevision auf –0,2% in 2023**



Deutschland:

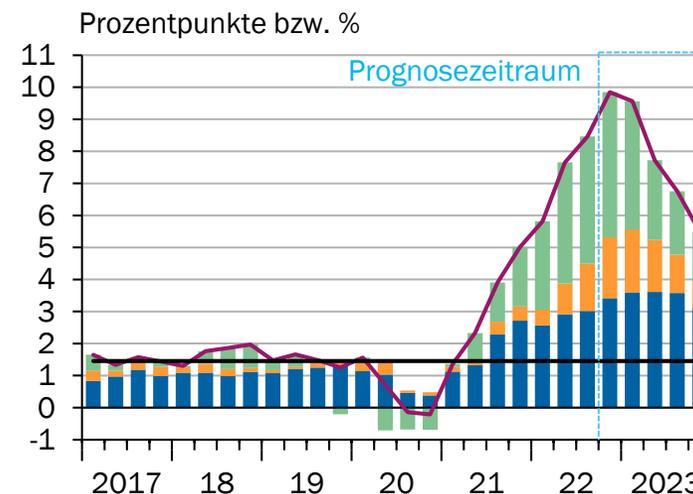
■ Reales BIP ● Prognose JG 2021 ◆ Prognose März 2022 ■ Prognose JG 2022

Euro-Raum:

■ Reales BIP ● Prognose JG 2021 ◆ Prognose März 2022 ■ Prognose JG 2022

Quellen: Eurostat, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 22-388-03

**Verbraucherpreisinflation in Deutschland dürfte 2022 bei 8,0%
liegen und in 2023 nur leicht auf 7,4% zurückgehen**



Wachstumsbeiträge in Prozentpunkten:

■ Kerninflation ■ Nahrungsmittel ■ Energie

Veränderung zum Vorjahresquartal in %:

— Inflationsrate — Langfristiger Durchschnitt

Quellen: Deutsche Bundesbank, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 22-388-03

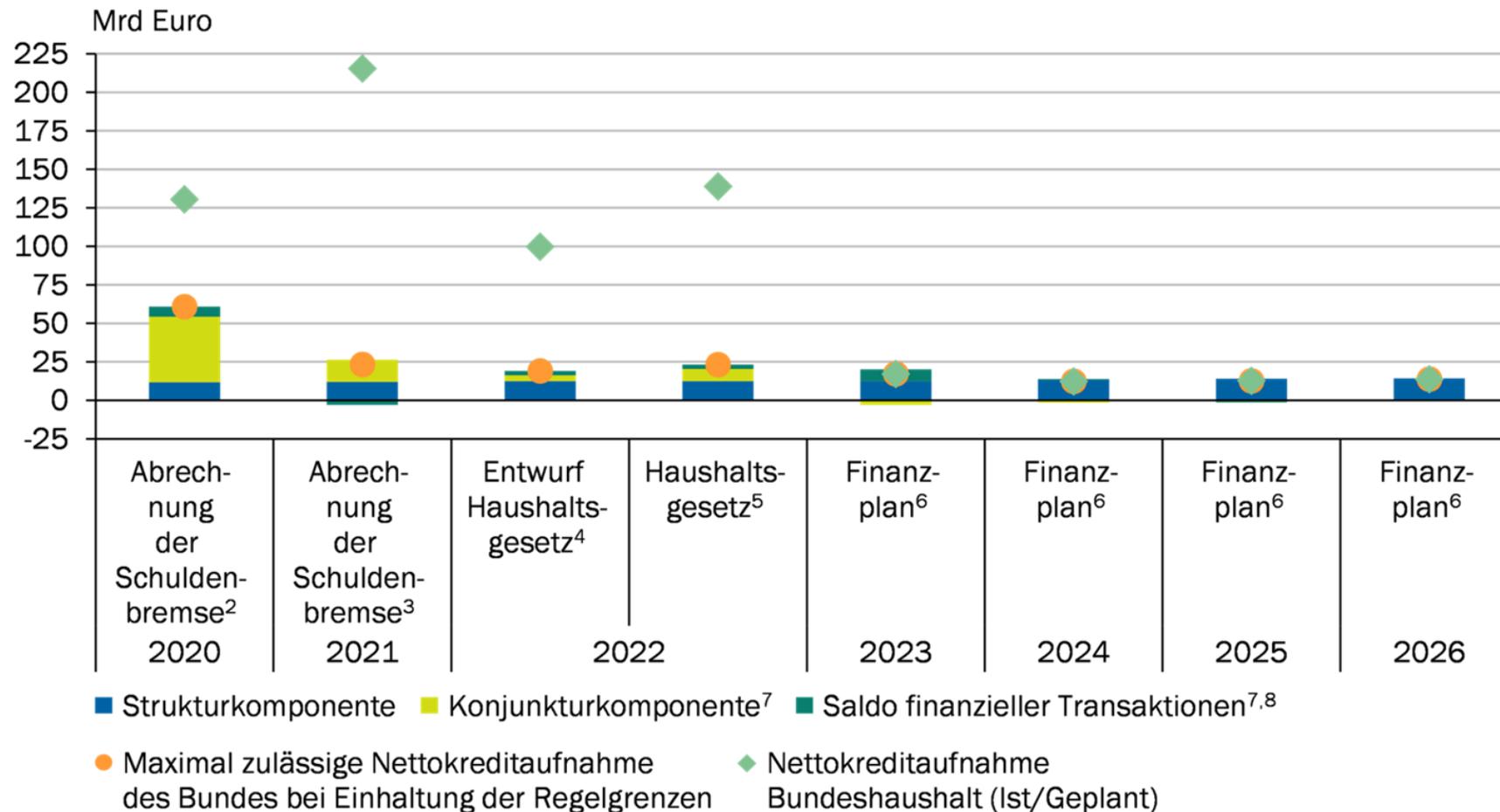
The image features a German flag on a tall pole in the upper left corner, set against a blue sky with light clouds. In the background, the Reichstag building in Berlin is visible, showing its classical architecture with columns and a prominent dome. The text is overlaid on a white rectangular box in the center-left.

DEUTSCHE FINANZPOLITIK VOR SCHWIERIGEN HERAUSFORDERUNGEN

DEM DEUTSCHEN VOLKE

SCHULDENBREMSE WIRD 2022 EINGEHALTEN, ABER...

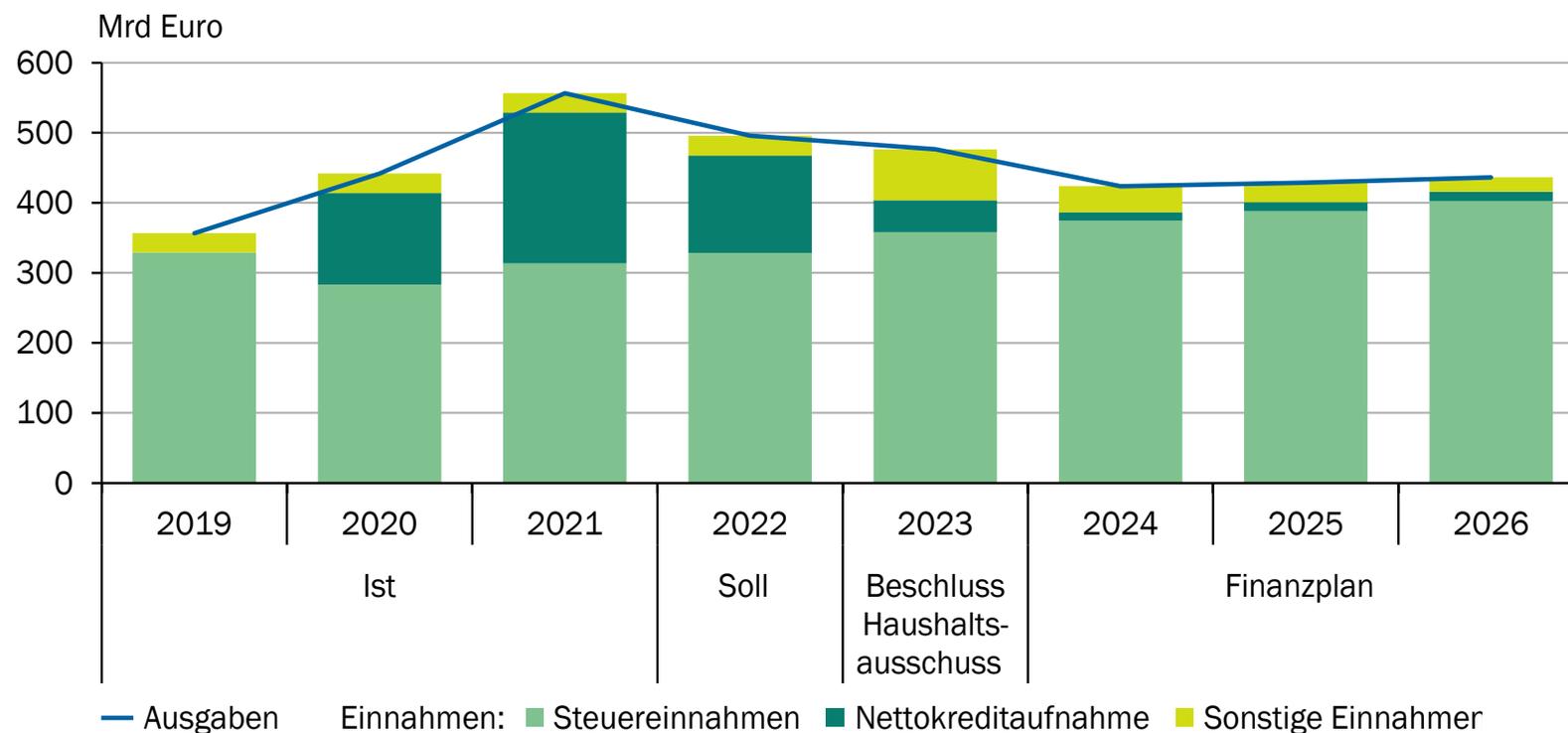
Deutliche Überschreitung der Regelgrenzen in den Krisenjahren



SCHULDENBREMSE WIRD 2022 EINGEHALTEN, ABER...

Pandemiebedingte Ausgaben sinken – Kriegs- und inflationsbedingte steigen

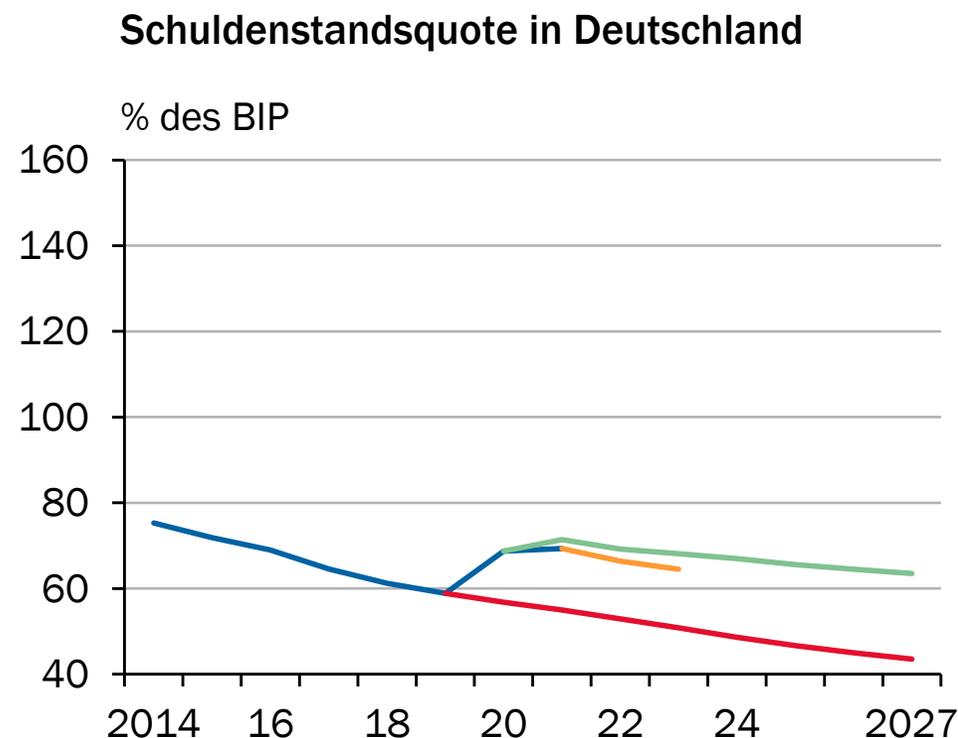
Ausgaben und Einnahmen im Bundeshaushalt in der mittleren Frist



- ↘ Haushalt 2023 funktioniert **nur mit Rücklage**
- ↘ **Sondervermögen** BW und WSF kommen hinzu
- ↘ **Intransparenz** nimmt zu, **dafür weniger „zweckfremden“ Ausgaben** möglich

TRAGFÄHIGKEIT MITTELFRISTIG NICHT GEFÄHRDET

Sinkende Schuldenstandsquoten, steigende Ausgaben, höhere Steuereinnahmen



- ↘ **Schuldenquoten dürften zunächst** aufgrund des hohen nominalen BIP **sinken**
- ↘ Allerdings **steigen** die **Ausgaben**
 - ↘ Transfers / Entlastungsmaßnahmen
 - ↘ (Bau-)Investitionen
 - ↘ Staatskonsum
 - ↘ Zinsen

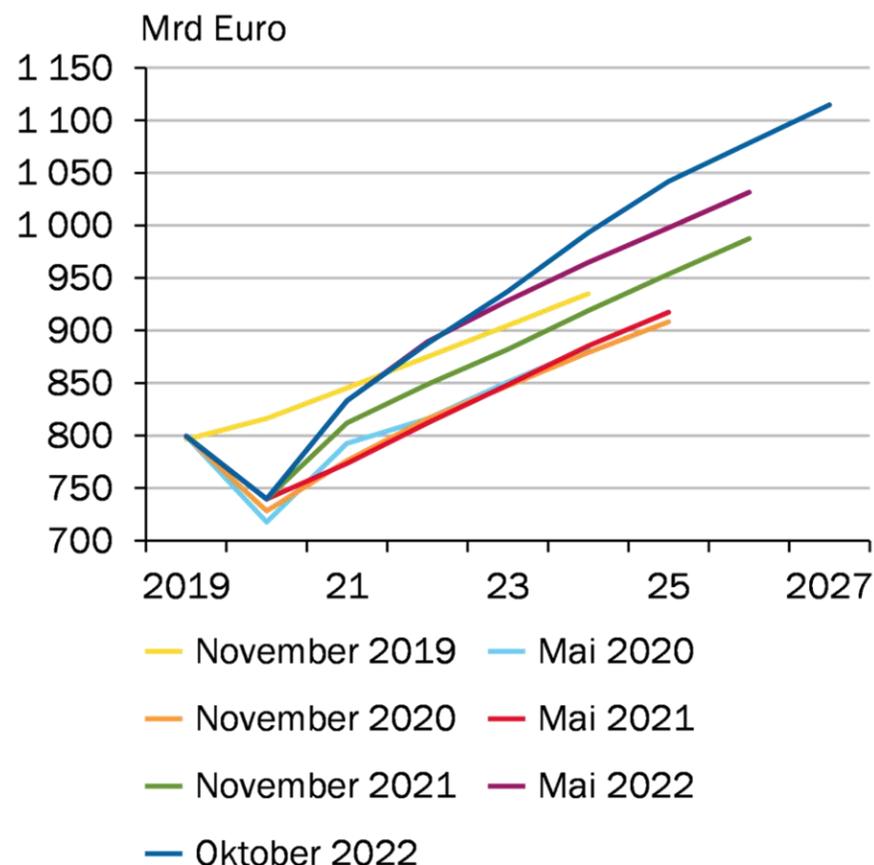
Quelle: Europäische Kommission

© Sachverständigenrat | 22-149-01

TRAGFÄHIGKEIT MITTELFRISTIG NICHT GEFÄHRDET

Sinkende Schuldenstandsquoten, steigende Ausgaben, höhere Steuereinnahmen

Prognosen des Steueraufkommens

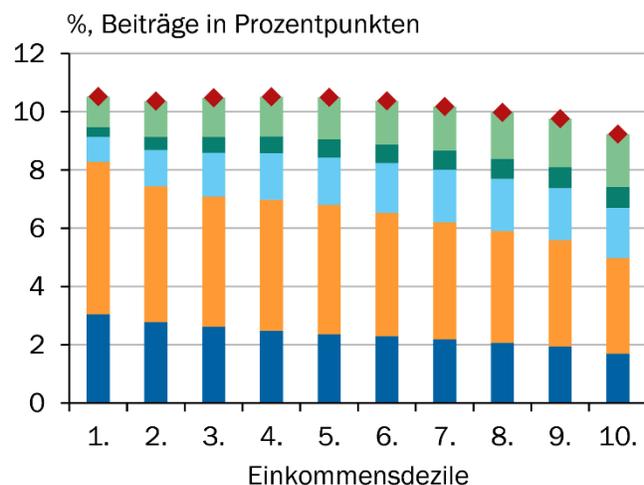


- ↘ **Schuldenquoten dürften zunächst** aufgrund des hohen nominalen BIP **sinken**
- ↘ Allerdings **steigen** die **Ausgaben**
 - ↘ Transfers / Entlastungsmaßnahmen
 - ↘ (Bau-)Investitionen
 - ↘ Staatskonsum
 - ↘ Zinsen
- ↘ Steuereinnahmen steigen mittelfristig stärker
- ↘ Deutsche **Schuldentragfähigkeit mittelfristig nicht gefährdet** – langfristig?

INFLATIONSBELASTUNG HÖHER FÜR ÄRMERE HAUSHALTE

Analyse der Haushaltsspezifischen Inflationsbelastung basierend auf Konsumausgaben von 2018

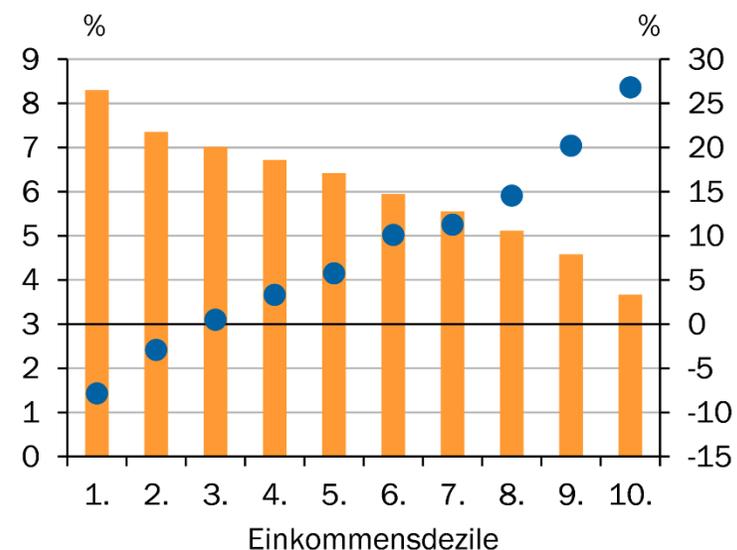
Inflationsraten privater Haushalte im September 2022 nach Einkommensdezilen



- ◆ Inflationsrate insgesamt (%)
- Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke
- Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe
- Freizeit, Unterhaltung und Kultur
- Sonstige
- Verkehr

Quellen: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2018 (Grundfile 3), Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 22-308-02

Inflationsbelastung im September 2022 verläuft gegensätzlich zur Sparquote

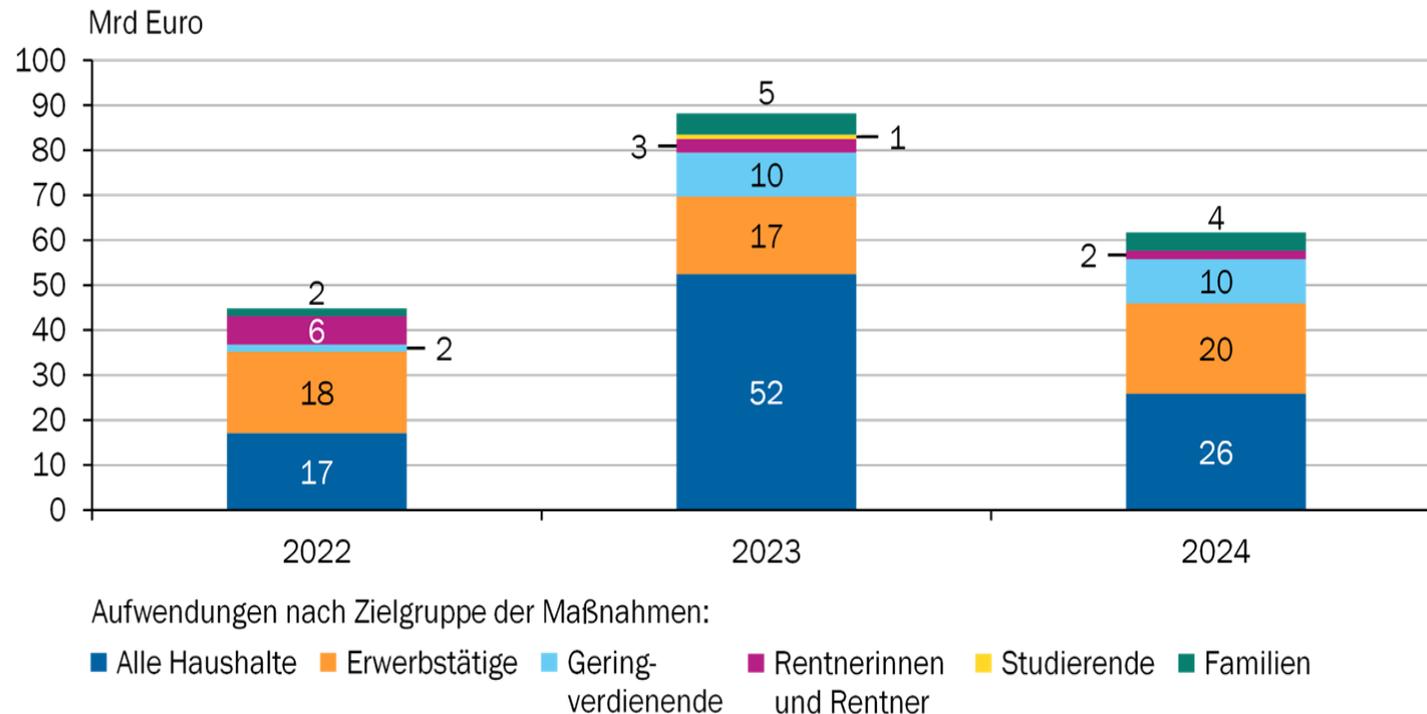


- Inflationsbelastung relativ zum Nettohaushaltseinkommen
- Sparquote (rechte Skala)

Quellen: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2018 (Grundfile 3), Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 22-309-02

ENTLASTUNGEN PRIVATER HAUSHALTE

Notwendig, aber nicht immer zielgenau



➤ Zielgenau:

- Dort entlasten, wo Belastungen sind
- Untere und mittlere Einkommen entlasten
- Energiesparanreize aufrechterhalten
- Trotz Entlastungspakete bleiben Geringverdienende die relativ am stärksten belastete Gruppe
- **Einige Maßnahmen kontraproduktiv:** Tankrabatt
- Breite Entlastung wirkt **inflationsteigernd**

STEUERERHÖHUNGEN IN KRISENZEITEN?

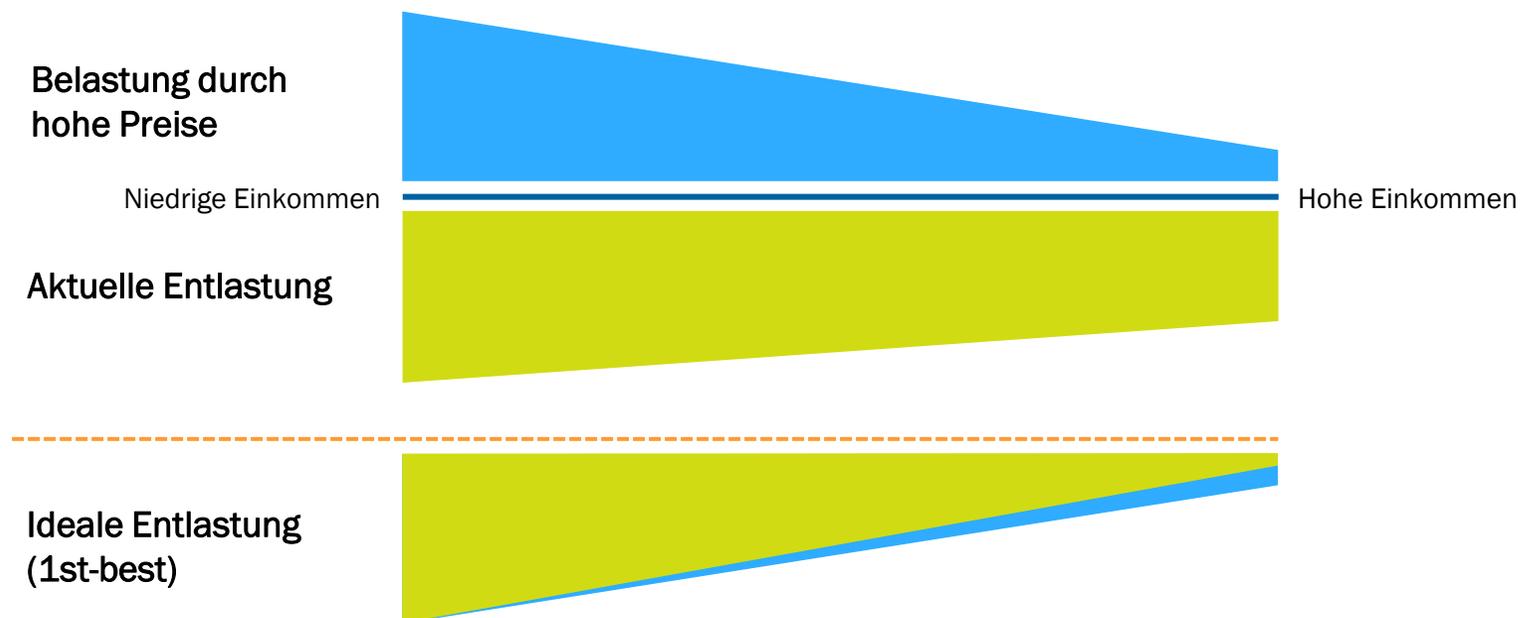
Keine zusätzlichen Belastungen – weniger Entlastungen für einige



↘ Aktuelle Entlastung
nicht zielgenau

STEUERERHÖHUNGEN IN KRISENZEITEN?

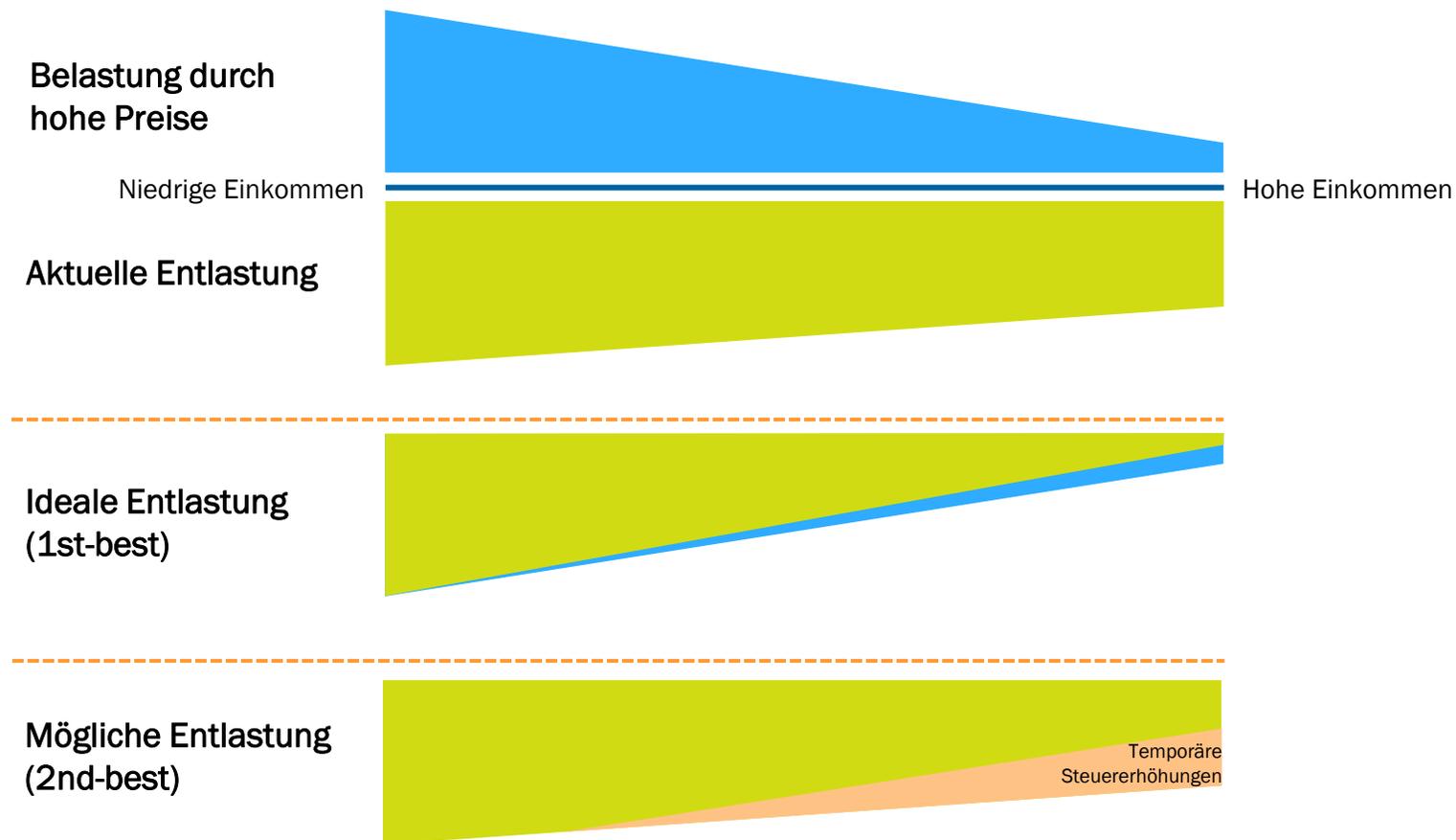
Keine zusätzlichen Belastungen – weniger Entlastungen für einige



- Aktuelle Entlastung nicht zielgenau
- Zielgenaues Instrument bisher nicht vorhanden
 - Dringend Entwickeln!
- 1st-best Optionen:
 - Steuer-ID
 - Krankenkassen

STEUERERHÖHUNGEN IN KRISENZEITEN?

Keine zusätzlichen Belastungen – weniger Entlastungen für einige



- ↘ Aktuelle Entlastung nicht zielgenau
- ↘ Zielgenaues Instrument bisher nicht vorhanden
 - ↘ Dringend Entwickeln!
- ↘ 1st-best Optionen:
 - ↘ Steuer-ID
 - ↘ Krankenkassen
- ↘ 2nd-best Optionen:
 - ↘ kalte Progression
 - ↘ Energie-Soli
 - ↘ Spitzensteuersatz ↑

A photograph of a wind farm with several white wind turbines standing in a field of bright yellow flowers. The sky is a clear, vibrant blue. The turbines are arranged in a line across the field, with the largest one in the foreground on the left. The overall scene is bright and sunny.

MITTELFRISTIGE HERAUSFORDERUNGEN

REFORMPERSPEKTIVEN FÜR EUROPÄISCHE FISKALPOLITIK

Ziele und mögliche Maßnahmen für eine stabile Wirtschafts- und Währungsunion

Nachvollziehbare, verbindliche und antizyklische EU-Fiskalregeln

- Fokus auf Ausgabenregel
↳ ZIFFERN 236 UND 264
- Allgemeine Schuldenobergrenze mit realistischem Abbaupfad kombinieren
↳ ZIFFERN 238 UND 261 F.

Finanzierung von europäischen Projekten (Fiskalkapazität)

- Eigene EU-Einnahmen und nationale Beiträge an die EU erhöhen ↳ ZIFFER 266
- Zusätzliche Ausgaben auf Bereiche mit europäischem Mehrwert fokussieren
↳ ZIFFERN 254 F. UND 266

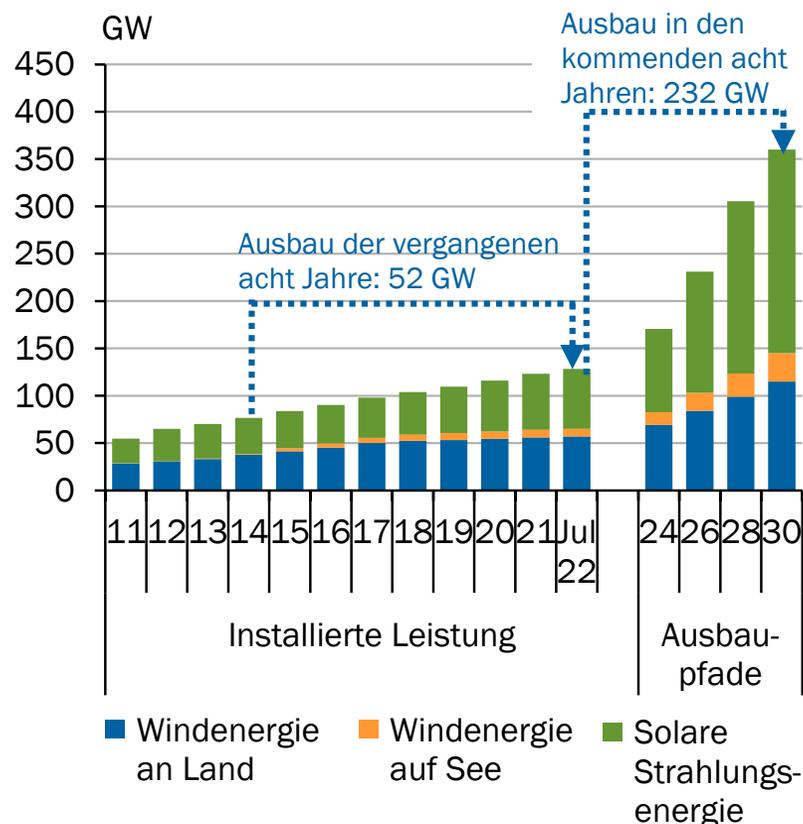
Finanzmarktintegration: Staaten-Banken-Nexus entflechten

- Risikokonforme Eigenkapitalunterlegung mit Übergangsfristen ↳ ZIFFERN 260 UND 267
- Banken- und Kapitalmarktunion vollenden ↳ ZIFFERN 259 UND 267

ENERGIEVERSORGUNG SICHERSTELLEN

Energieinfrastruktur ausbauen und den Ausbau der erneuerbaren Energien beschleunigen

Beschleunigter Ausbau erfordert eine Ausweitung der ausgewiesenen Flächen und schnellere Verfahren



Kurzfristig:

- ↳ Energieangebot ausweiten: Kraftwerkskapazitäten, LNG
- ↳ Nachfrage senken: Sparanreize erhalten, informieren, regul. Vorgaben

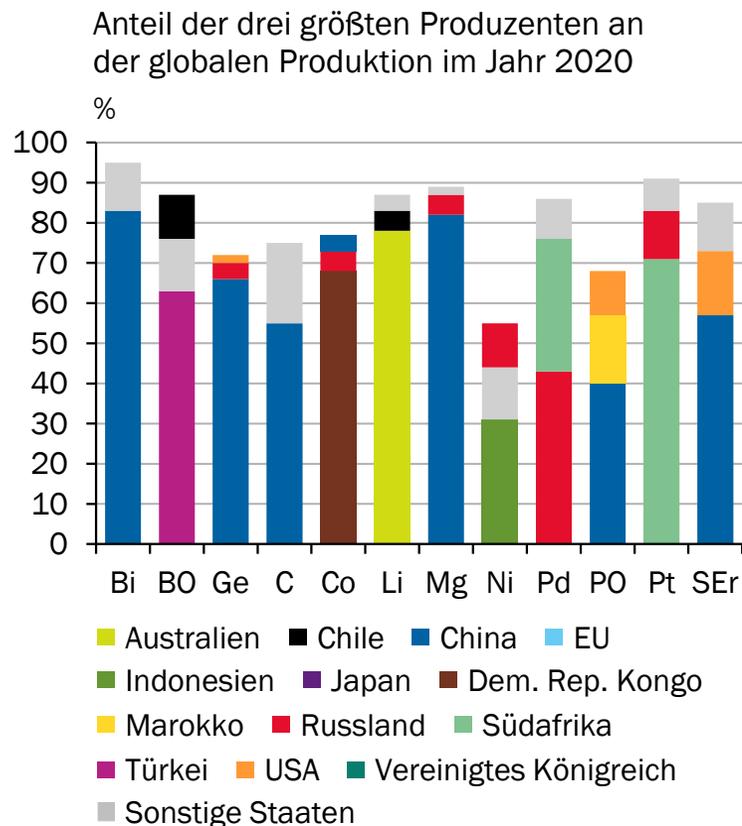
Mittelfristig:

- ↳ Ausbau erneuerbarer Energien beschleunigen
- ↳ Energieinfrastruktur ausbauen
- ↳ Flexibilisierung der Nachfrage
- ↳ Verzerrungen bei Bepreisung von Energie abbauen

ABHÄNGIGKEITEN REDUZIEREN

Diversifizierung vorantreiben und europäische Produktionskapazitäten ausbauen

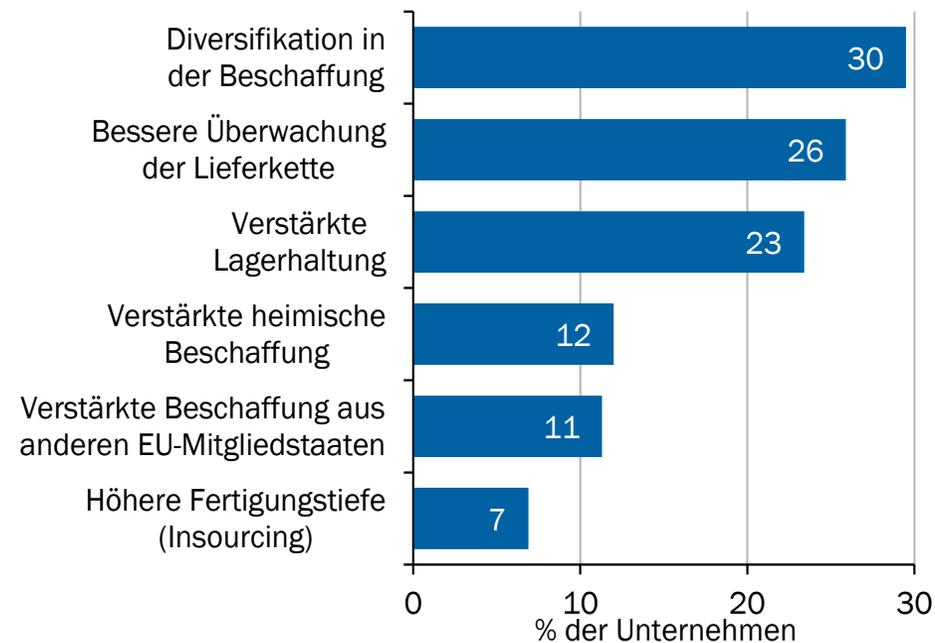
Förderung kritischer Rohstoffe weltweit stark konzentriert, Förderung in der EU zielführend für geringere Abhängigkeiten



Quellen: U.S. Geological Survey (2021), UN Comtrade
© Sachverständigenrat | 22-252-02

Die Diversifizierung von Wertschöpfungsketten ist primär Aufgabe der Unternehmen, der Staat kann lenkend unterstützen

Unternehmen passen ihre Beschaffungsstrategien an (Mai 2021)
Verarbeitendes Gewerbe

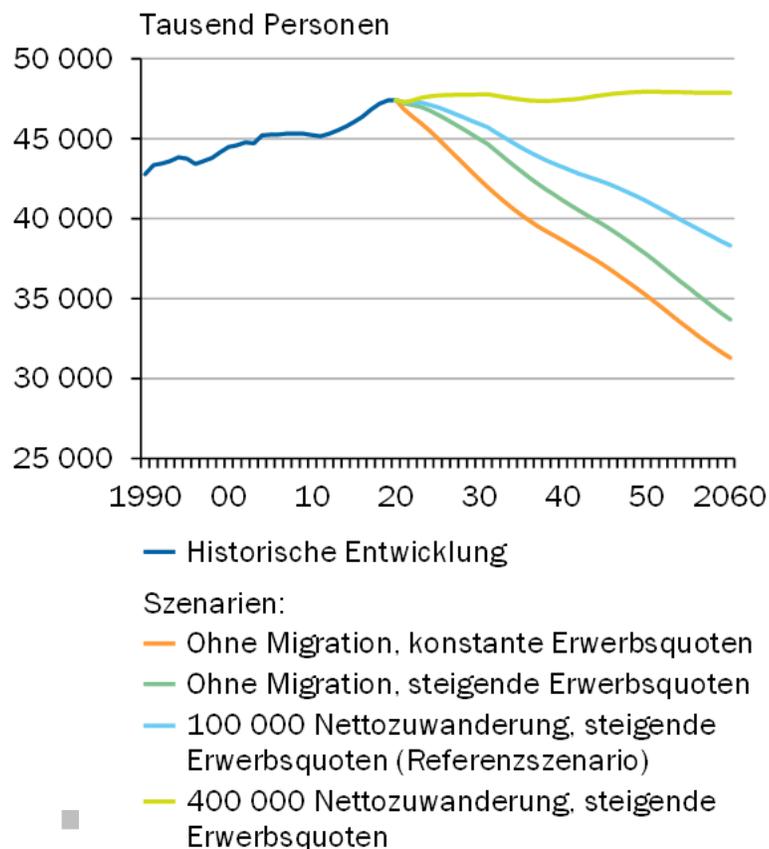


Quellen: Flach et al. (2021), ifo Konjunkturumfragen, Mai 2021
© Sachverständigenrat | 22-338-01

ERWERBSMIGRATION ERLEICHTERN

Gleichwertigkeitsprinzip für nicht-reglementierte Berufe lockern und Westbalkanregelung ausweiten

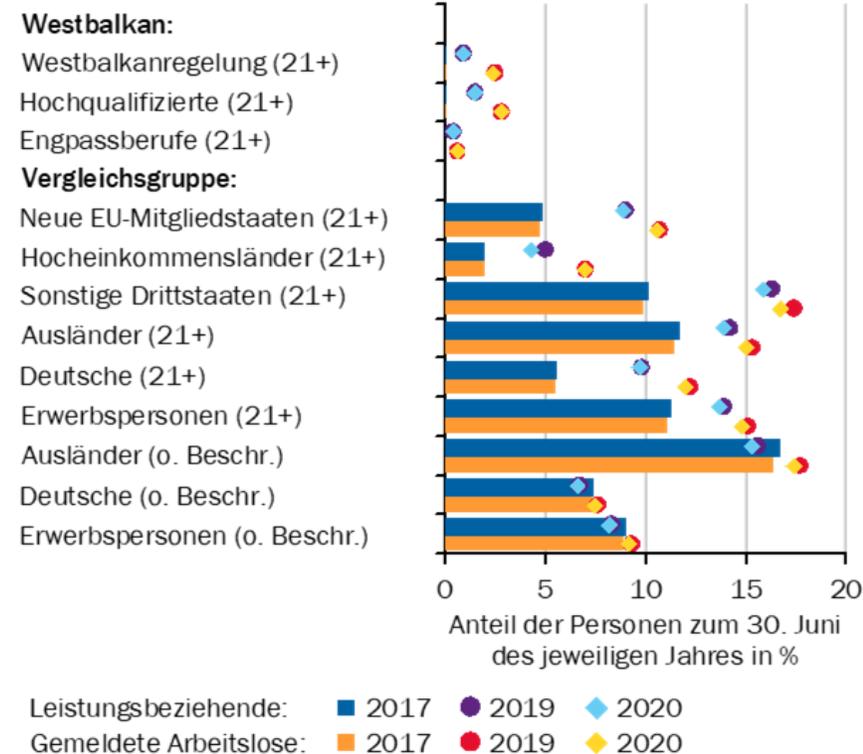
Hohe Nettozuwanderung notwendig für stabiles Arbeitskräftepotenzial – Abbau der Hürden für Erwerbsmigration nötig



Quellen: Fuchs et al. (2021)
© Sachverständigenrat | 22-223-01

Niedrige Leistungsbezugsquoten bei Migranten über Westbalkanregelung – Ausweitung auf ausgewählte Staaten sinnvoll

Leistungsbeziehende (SGB II oder SGB III) und Arbeitslose



Quellen: Adunts et al. (2022)
© Sachverständigenrat | 22-399-01

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT.



Besuchen Sie uns im Internet unter:
www.sachverständigenrat-wirtschaft.de

Und folgen Sie uns bei Twitter
[SVR_Wirtschaft](https://twitter.com/SVR_Wirtschaft)

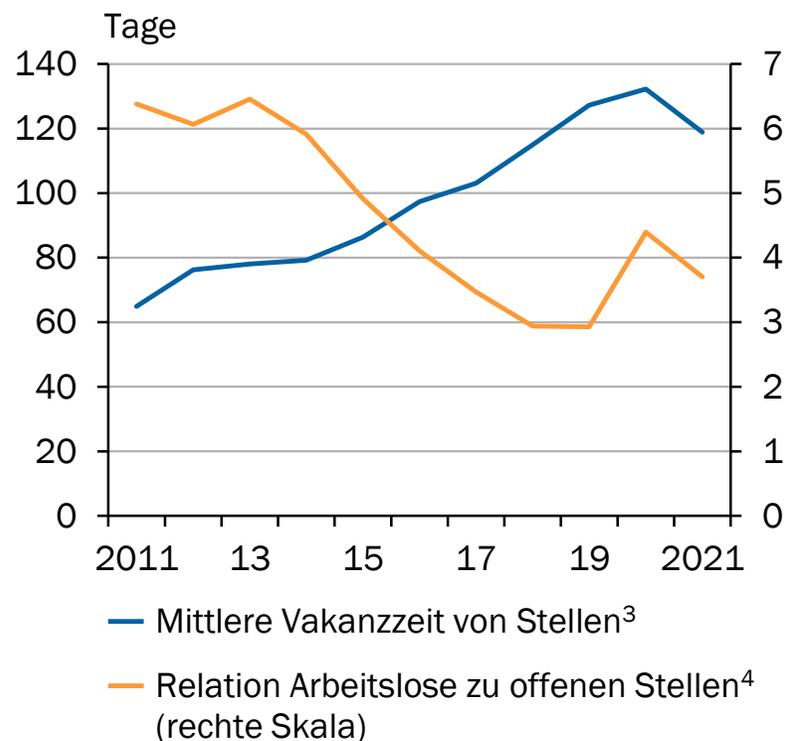


6. FACHKRÄFTESICHERUNG: HANDLUNGSOPTIONEN BEI WEITERBILDUNG UND ERWERBSMIGRATION

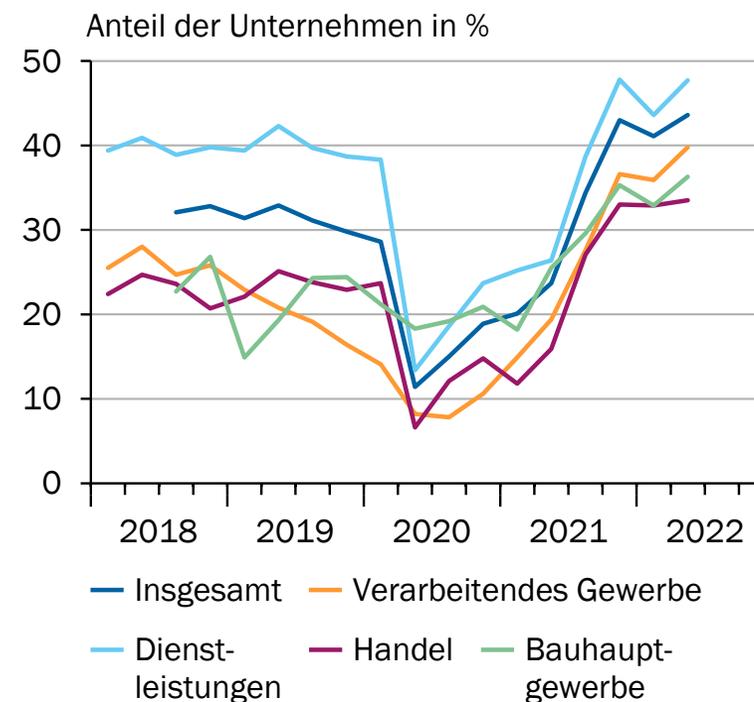
ARBEITSMARKTSITUATION WEIST AUF ENGPÄSSE HIN

Ausgewählte Indikatoren des Arbeitskräftemangels

Dauer der Vakanz und Verhältnis von Arbeitslosen zu offenen Stellen



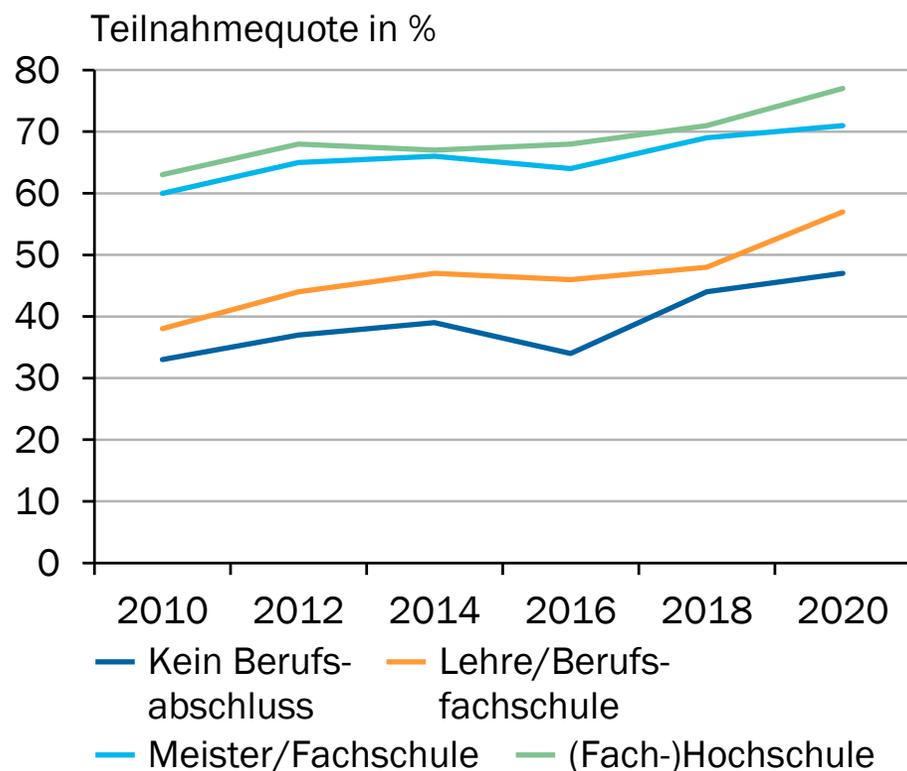
Unternehmen, deren Geschäftstätigkeit durch den Mangel an qualifizierten Arbeitskräften behindert wird



Arbeitskräfte für veränderte Anforderungen qualifizieren

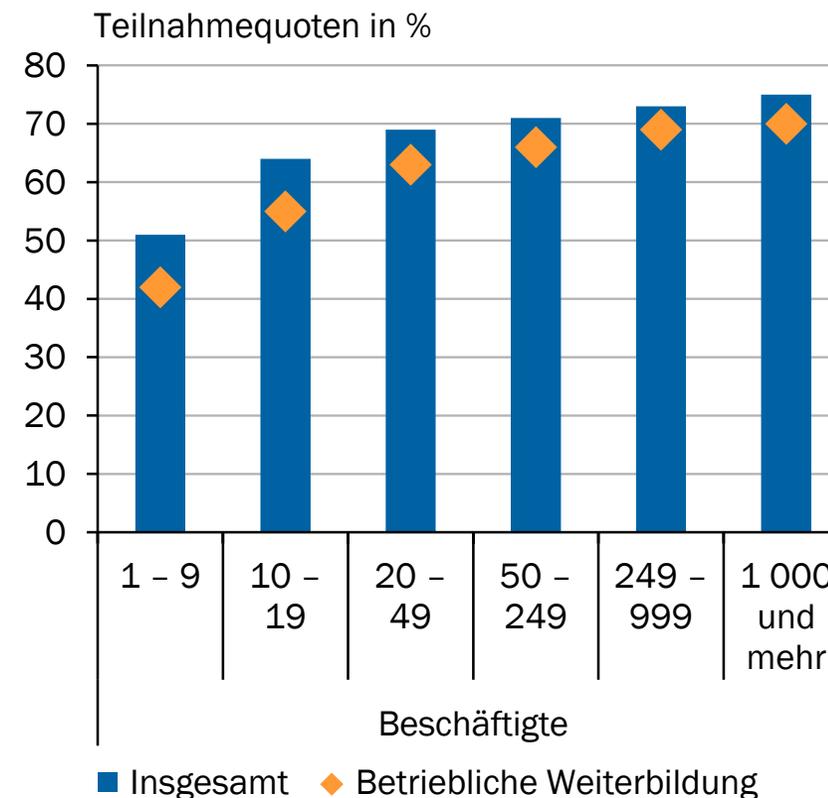
Weiterbildung kann dazu beitragen Fachkräfteengpässe zu reduzieren und Arbeitslosigkeit vorzubeugen

Weiterbildungsteilnahme bei Geringqualifizierten niedrig; aufsuchende Beratung & bundesweite Standards zielführend



Quellen: BMBF (2021) auf Basis des Adult Education Survey (AES 2020)
© Sachverständigenrat | 22-164-01

Geringere Teilnahme an Weiterbildung in kleinen Betrieben; Kooperationen auf Betriebsebene können helfen

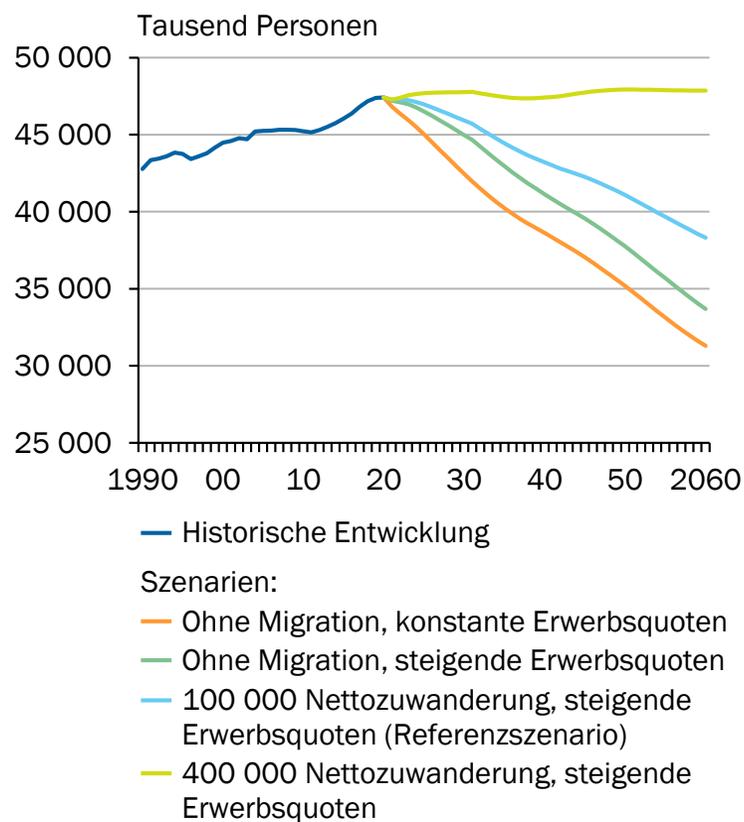


Quellen: BMBF (2021) auf Basis des Adult Education Survey (AES 2020)
© Sachverständigenrat | 22-185-01

Erwerbsmigration erleichtern

Gleichwertigkeitsprinzip für nicht-reglementierte Berufe lockern und Westbalkanregelung ausweiten

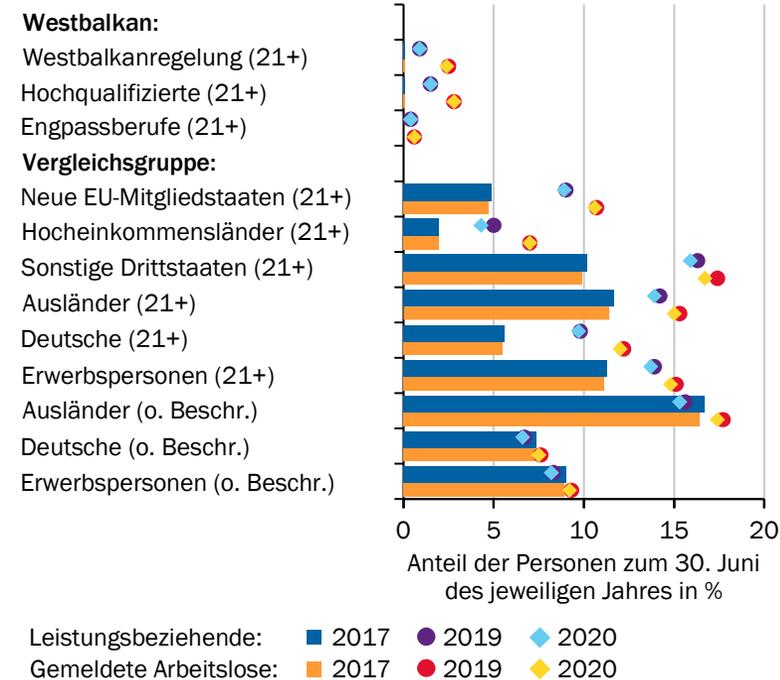
Hohe Nettozuwanderung notwendig für stabiles Arbeitskräftepotenzial – Abbau der Hürden für Erwerbsmigration nötig



Quellen: Fuchs et al. (2021)
© Sachverständigenrat | 22-223-01

Niedrige Leistungsbezugsquoten bei Migranten über Westbalkanregelung – Ausweitung auf ausgewählte Staaten sinnvoll

Leistungsbezugsquote (SGB II oder SGB III) und Arbeitslose



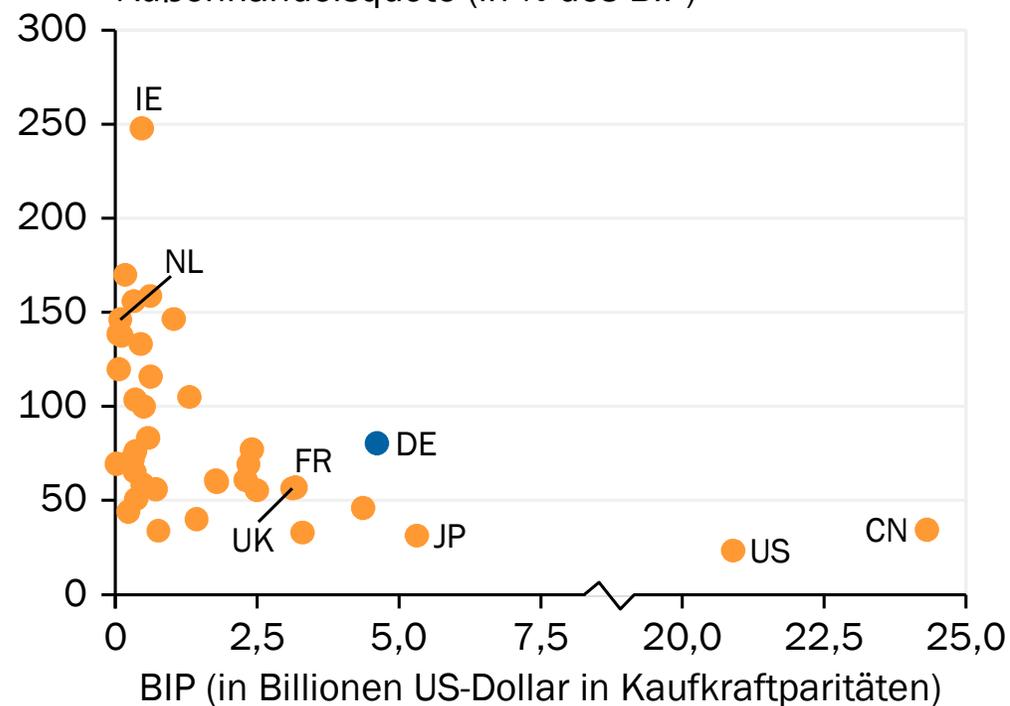
Quellen: Adunts et al. (2022)
© Sachverständigenrat | 22-399-01

7. WETTBEWERBSFÄHIGKEIT IN ZEITEN GEOPOLITISCHER VERÄNDERUNGEN

STARKE EINBINDUNG DEUTSCHLANDS IN INTERNATIONALE WERTSCHÖPFUNGSKETTEN

Gemessen am BIP war Deutschland eine der offensten Volkswirtschaften im Jahr 2020

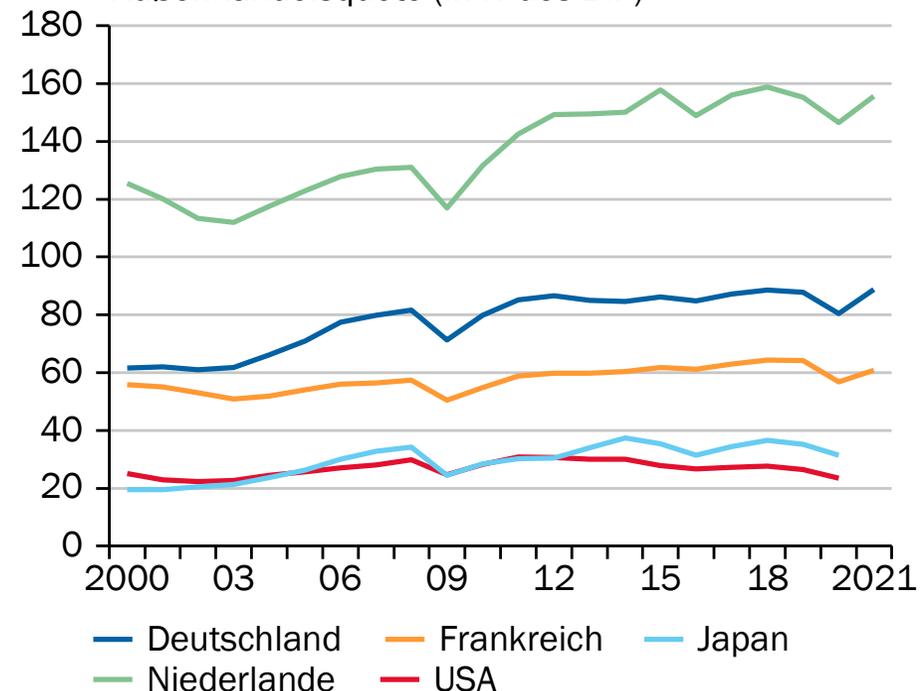
Außenhandelsquote (in % des BIP)



Quellen: OECD, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 22-222-07

Die Offenheit der deutschen Volkswirtschaft ist im Vergleich zu ähnlich großen Ländern stark angestiegen

Außenhandelsquote (in % des BIP)



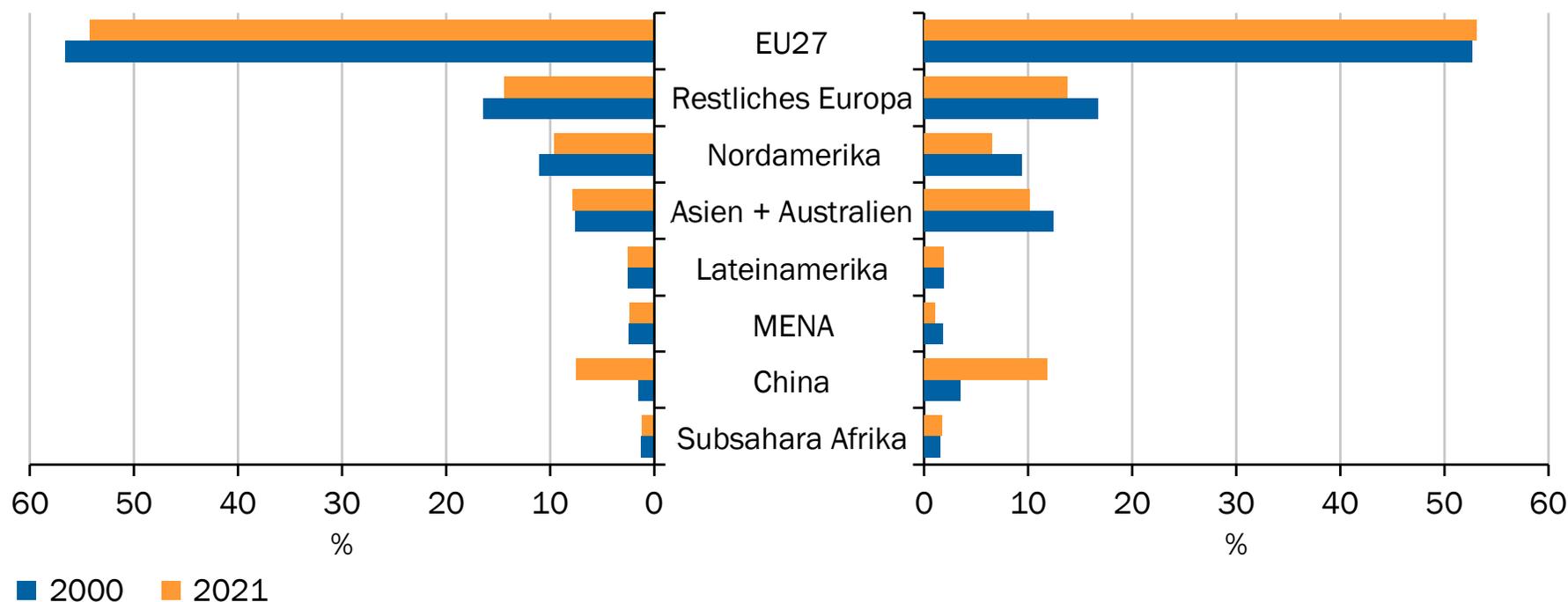
Quellen: OECD, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 22-222-07

STARKE EINBINDUNG DEUTSCHLANDS IN INTERNATIONALE WERTSCHÖPFUNGSKETTEN

Starke Konzentration deutscher Warenexporte und -importe auf die EU-Mitgliedstaaten

Anteil der Exporte an den Gesamtexporten

Anteil der Importe an den Gesamtimporten



Quellen: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

 © Sachverständigenrat | 22-222-07

STARKE EINBINDUNG DEUTSCHLANDS IN INTERNATIONALE WERTSCHÖPFUNGSKETTEN

China dominiert Anteil am deutschen Gesamtimport der Produkte mit den stärksten Importabhängigkeiten
2020

Abhängigkeit von ...	Anteil am Gesamtimport der Produkte mit starker Importabhängigkeit	Anzahl Produkte mit starker Importabhängigkeit	Handelsvolumen Produkte mit starker Importabhängigkeit
	%		1 000 US-Dollar
1  China	45,1	208	19 003 594,60
2  USA	15,7	197	6 640 676,25
3  Schweiz	4,4	204	1 875 778,63
4  Niederlande	4,4	219	1 867 587,10
5  Vereinigtes Königreich	3,2	222	1 331 753,42
6  Südafrika	2,6	73	1 110 997,78
7  Polen	1,8	170	762 281,73
8  Japan	1,8	122	762 096,92
9  Tschechien	1,8	173	742 687,21
10  Brasilien	1,6	76	666 801,41

HANDELSABHÄNGIGKEITEN UND GEOPOLITISCHE SPANNUNGEN

Abhängigkeiten reduzieren

- Energieimporte und Bezugsquellen kritischer Rohstoffe diversifizieren ↘ ZIFFERN 506 FF.
- Diversifizierung durch strategische Allianzen und Investitionsgarantien unterstützen ↘ ZIFFERN 511 FF.
- Europäische Produktionskapazitäten in strategisch wichtigen Bereichen ausbauen ↘ ZIFFERN 524 FF.

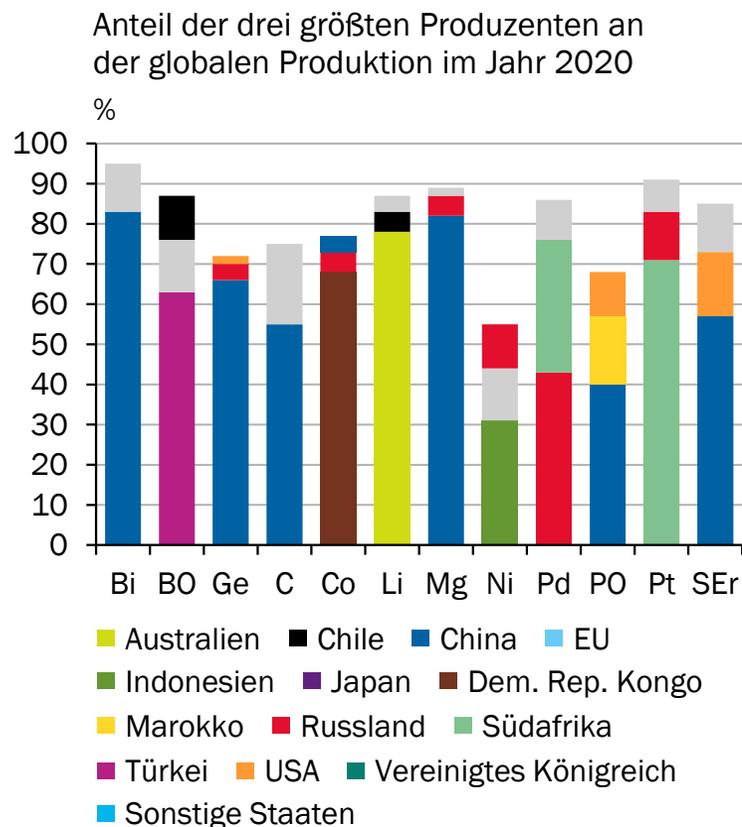
Strategische Autonomie erhöhen

- Offene Strategische Autonomie verfolgen ↘ ZIFFERN 536 F.
- Handelsschutzinstrumentarium gegen handelsverzerrende Praktiken anwenden ↘ ZIFFERN 538 FF.

Abhängigkeiten reduzieren

Diversifizierung vorantreiben und europäische Produktionskapazitäten ausbauen

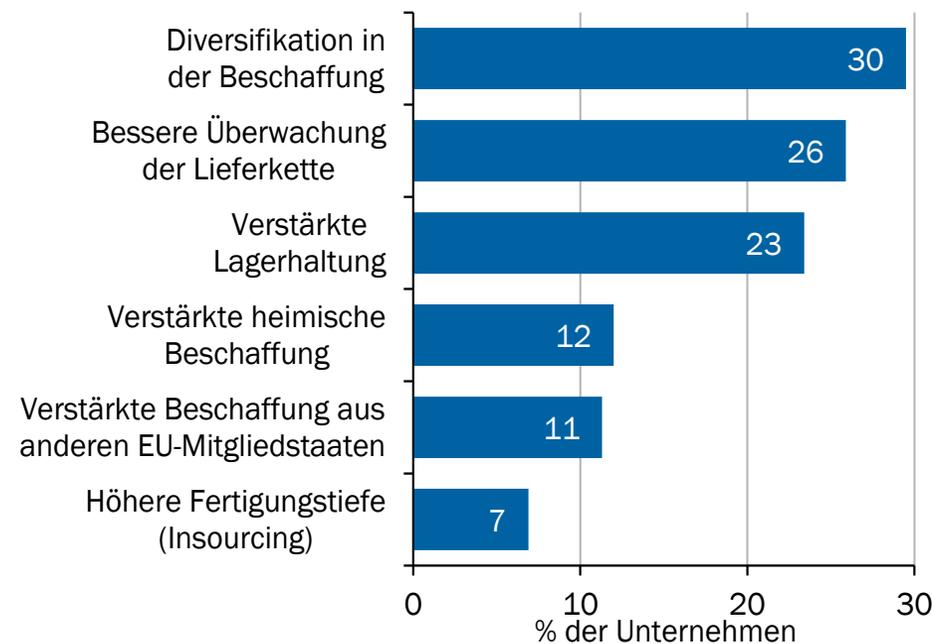
Förderung kritischer Rohstoffe weltweit stark konzentriert, Förderung in der EU zielführend für geringere Abhängigkeiten



Quellen: U.S. Geological Survey (2021), UN Comtrade
© Sachverständigenrat | 22-252-02

Die Diversifizierung von Wertschöpfungsketten ist primär Aufgabe der Unternehmen, der Staat kann lenkend unterstützen

Unternehmen passen ihre Beschaffungsstrategien an (Mai 2021)
Verarbeitendes Gewerbe

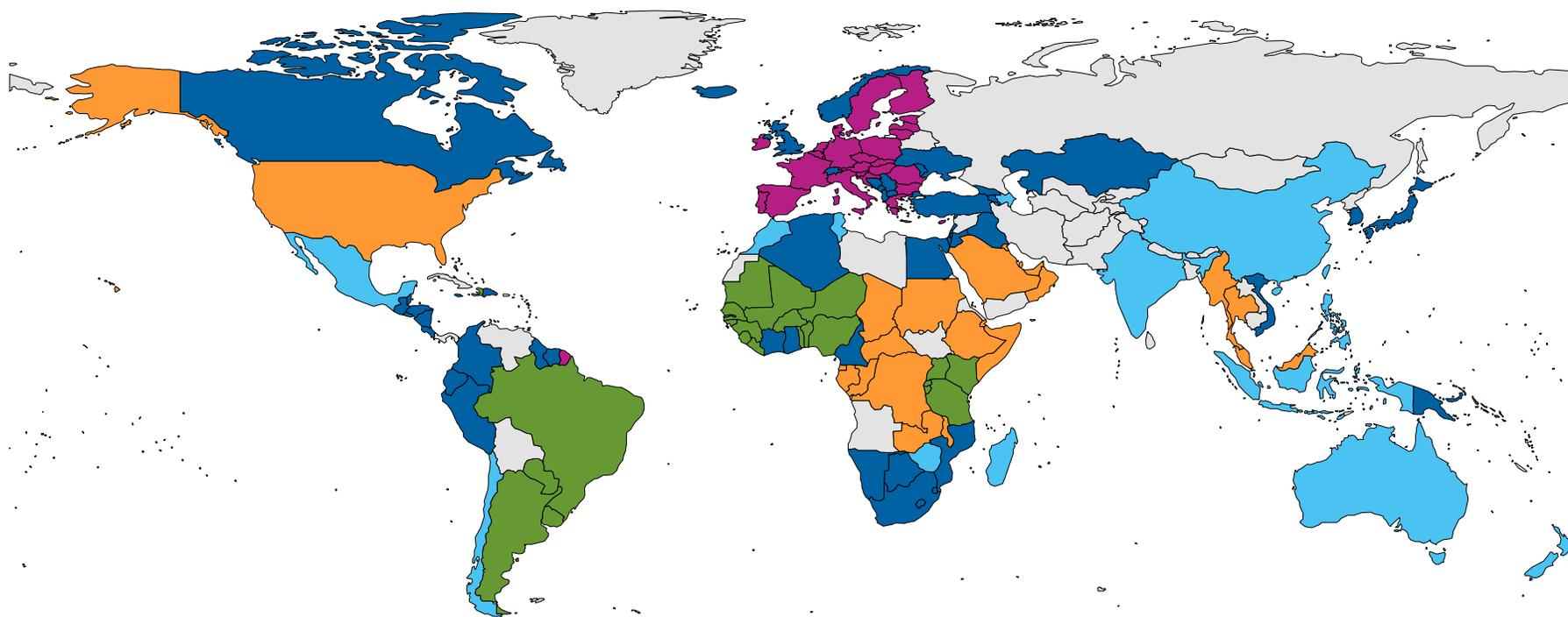


Quellen: Flach et al. (2021), Ifo Konjunkturumfragen, Mai 2021
© Sachverständigenrat | 22-338-01

Strategische Autonomie erhöhen

So autonom wie nötig aber so offen wie möglich agieren – Protektionistischen Tendenzen begegnen

Handelsverzerrenden Praktiken durch Handelsschutzinstrumentarium entgegentreten und neue Handelsabkommen vorantreiben

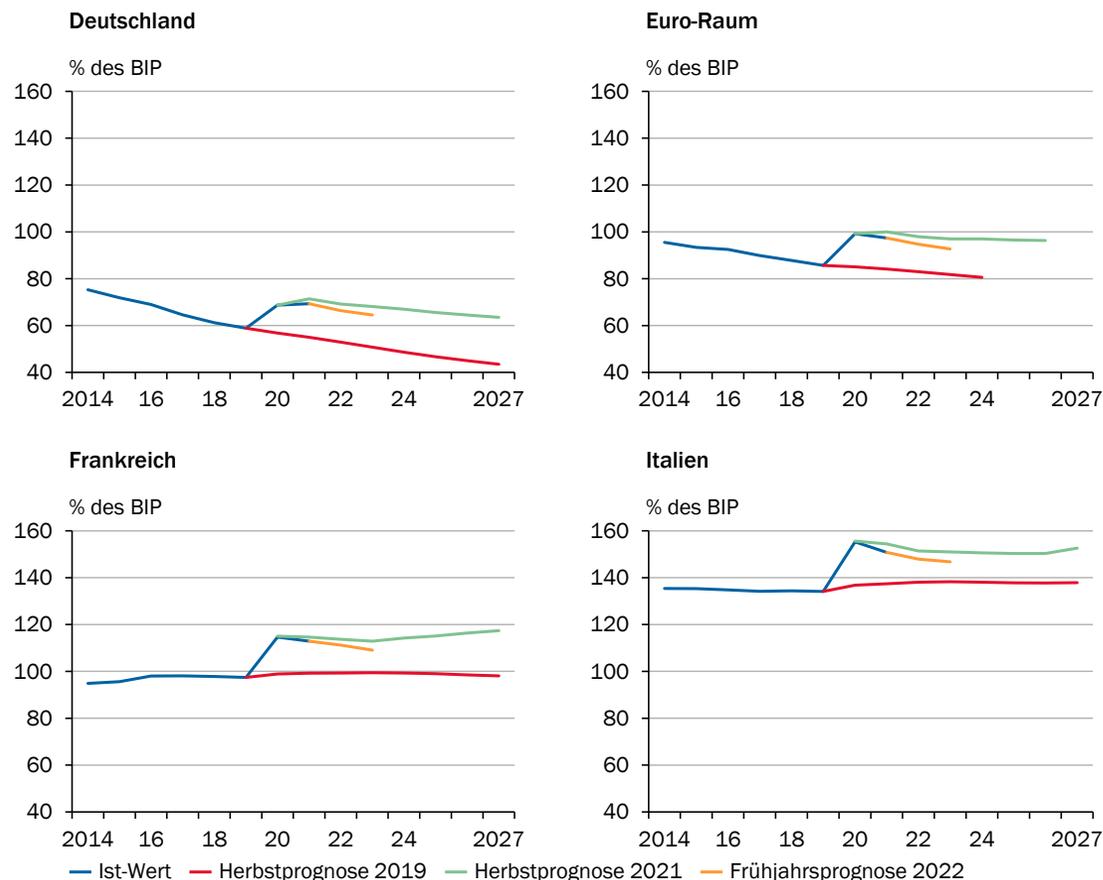


- Mitgliedstaaten der EU
- In aktiven Verhandlungen zu neuem Abkommen oder zu Modernisierung des vorhandenen Abkommens
- Aktives Abkommen mit der EU
- Abkommen verhandelt, noch nicht in Kraft
- Verhandlungen zu Abkommen pausiert
- Kein Abkommen

4. REFORMPERSPEKTIVEN FÜR DIE EUROPÄISCHE FISKALPOLITIK

FOLGEN DER CORONA-PANDEMIE

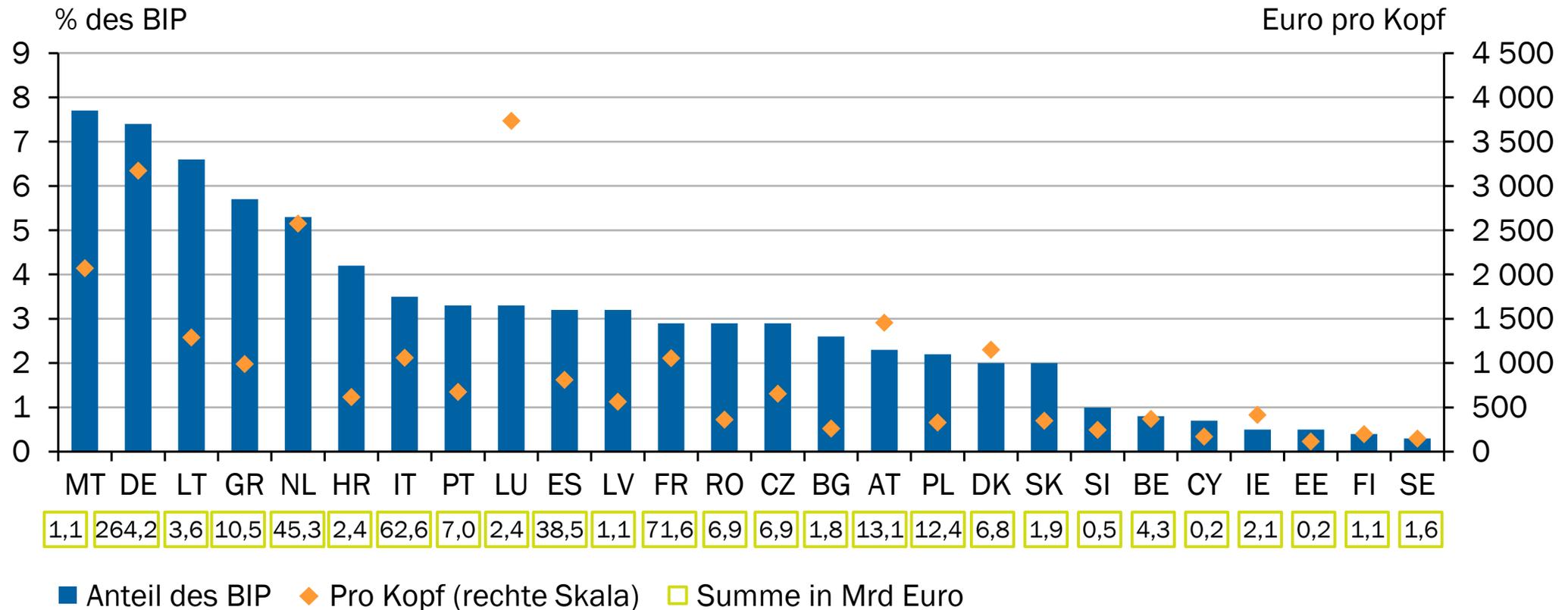
Dauerhaft erhöhte Schuldenquoten erwartet



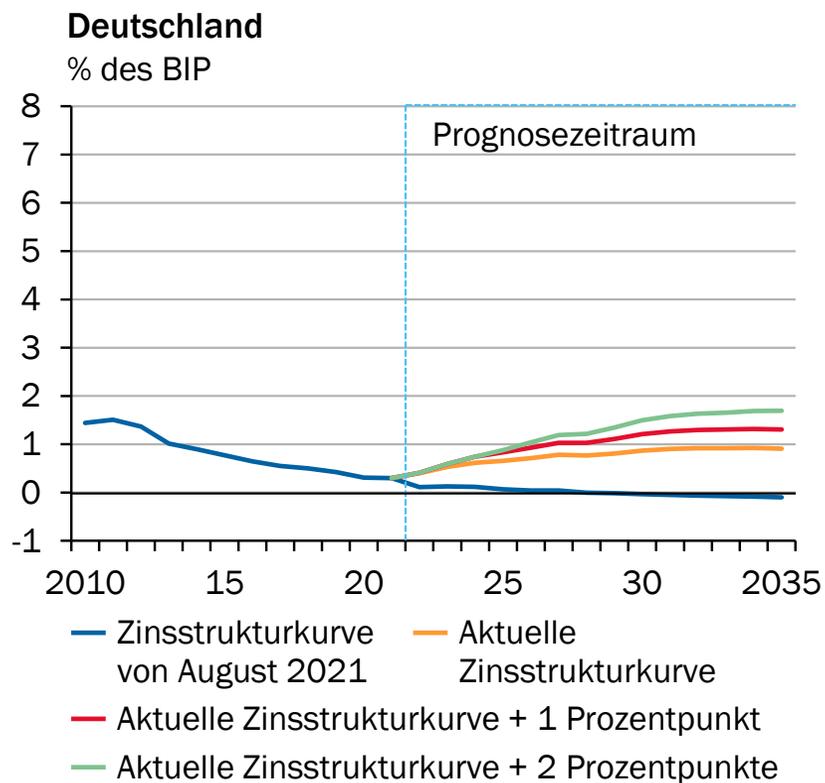
- ↳ **Umfangreiche fiskalische Maßnahmen** zur Abfederung der Folgen der Corona-Pandemie
 - ↳ nationale Kurzarbeitsprogramme (SURE)
 - ↳ erleichterter Zugang zu ESM-Programmen
 - ↳ Aufbaufonds NGEU
- ↳ **Erheblicher Schuldenanstieg** aufgrund dieser Maßnahmen & automatischer Stabilisatoren

AUSWIRKUNGEN DES KRIEGES

Umfangreiche Maßnahmen um Energiepreisbelastung entgegenzuwirken

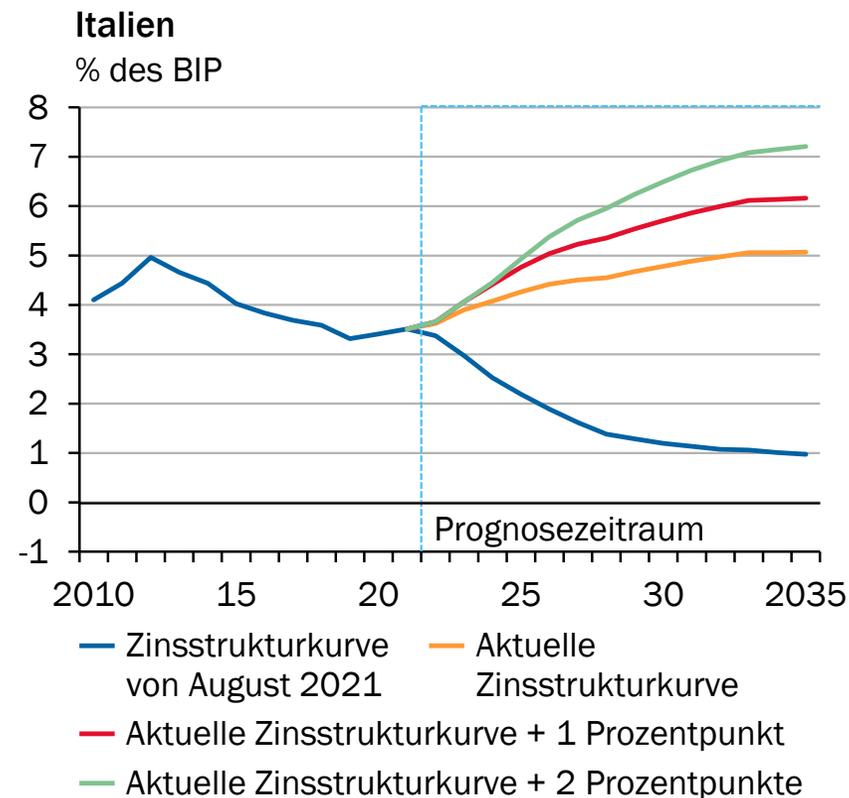


ZINSNIVEAUS WIE IN DER STAATSSCHULDENKRISE?



Quellen: Deutsche Finanzagentur, Eurostat, IWF, Refinitiv Datastream, eigene Berechnungen

© Sachverständigenrat | 22-073-06



Quellen: Eurostat, Finanzministerium Italien, IWF, Refinitiv Datastream, eigene Berechnungen

© Sachverständigenrat | 22-073-06

REFORMDISKUSSION

Ziele und mögliche Maßnahmen für eine stabile Wirtschafts- und Währungsunion

Nachvollziehbare, verbindliche und antizyklische EU-Fiskalregeln

- Fokus auf Ausgabenregel
↳ ZIFFERN 236 UND 264
- Allgemeine Schuldenobergrenze mit realistischem Abbaupfad kombinieren
↳ ZIFFERN 238 UND 261 F.

Finanzierung von europäischen Projekten (Fiskalkapazität)

- Eigene EU-Einnahmen und nationale Beiträge an die EU erhöhen
↳ ZIFFER 266
- Zusätzliche Ausgaben auf Bereiche mit europäischem Mehrwert fokussieren
↳ ZIFFERN 254 F. UND 266

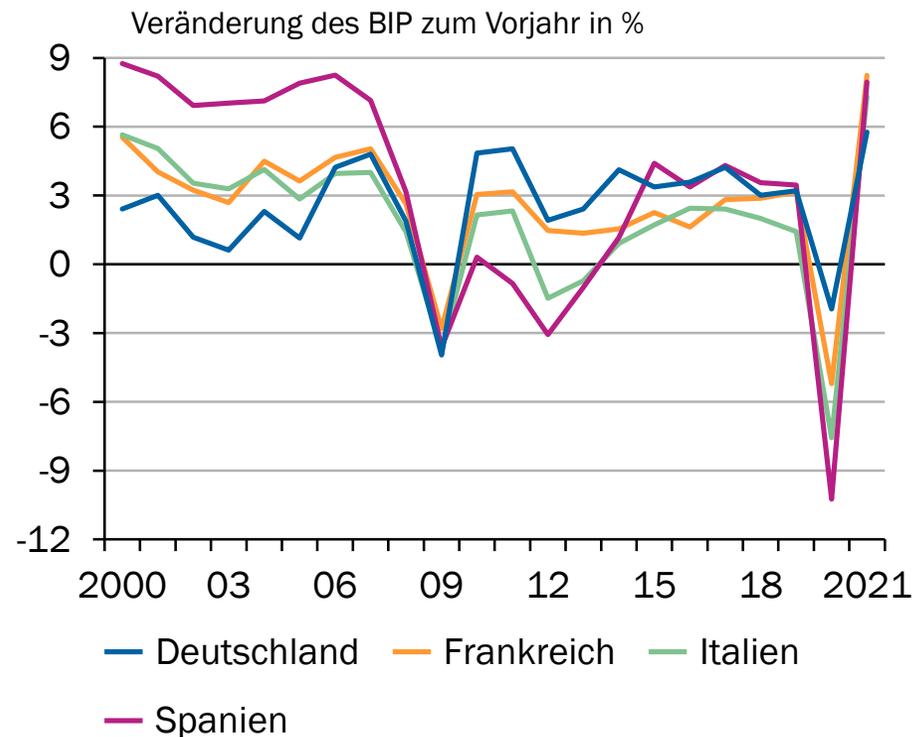
Finanzmarktintegration: Staaten-Banken-Nexus entflechten

- Risikokonforme Eigenkapitalunterlegung mit Übergangsfristen
↳ ZIFFERN 260 UND 267
- Banken- und Kapitalmarktunion vollenden
↳ ZIFFERN 259 UND 267

2. FISKALKAPAZITÄT FÜR EUROPÄISCHEN MEHRWERT

Wirtschaftliche Entwicklung heterogen -
geteilte Schockabsorption theoretisch sinnvoll,
praktisch mit Anreizproblemen

Fiskalkapazität zur Finanzierung in Bereichen mit
europäischen Mehrwert



Forschung und Entwicklung



Umwelt und Klima



Energie



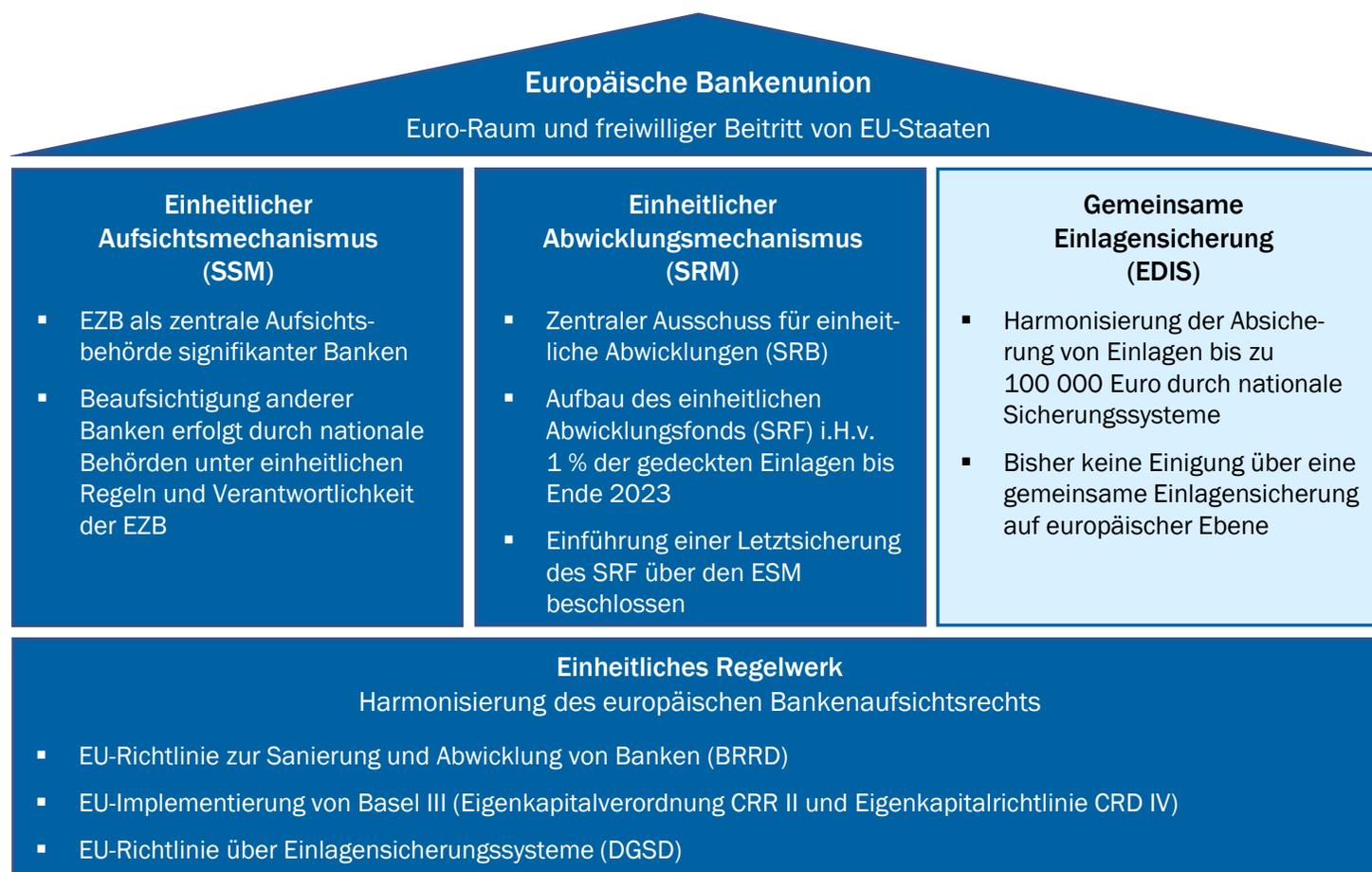
Binnenmarkt



Banken und Finanzmarkt

3. FINANZMARKTARCHITEKTUR STÄRKEN

Vollendung der Banken- & Kapitalmarktunion und Entflechtung Staaten-Banken-Nexus



- **Zentralisierung** und **Harmonisierung** der Bankenabwicklung
- Weniger nationalstaatlicher Einfluss
- Gemeinsame abgestimmte europäische Einlagensicherung
- Etwa als **Rückversicherung**
- **Eigenkapitalunterlegung** für Staatsanleihen

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT.



Besuchen Sie uns im Internet unter:
www.sachverständigenrat-wirtschaft.de

Und folgen Sie uns bei Twitter
[SVR_Wirtschaft](https://twitter.com/SVR_Wirtschaft)

